

**die börse**  
**Kommunikationszentrum Wuppertal**  
**GmbH**

**Pressespiegel**

**Januar 2011**

**bis**

**Dezember 2011**



# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Götz Widmann“

Quelle: Haken

Datum der Veröffentlichung: Januar 2011

### Götz Widmann ..Balladen – die schönsten leisen Lieder“



**MUS** „Godfather of Liedermaching“ nennen ihn seine Freunde, das mag vielleicht ein bisschen viel der Ehre sein, aber tatsächlich hat Götz Widmann einem praktisch toten Genre ganz neues Leben eingehaucht und ihm damit eine völlig andere Richtung gegeben. Seit 15 Jahren produziert er serienweise Songs auf allerhöchstem Niveau, erst mit seiner Band *Joint Venture*, seit 2000 solo. Sein Stil, eher

vom erhobenen Mittel- als Zeigefinger geprägt, hat eine ganze Generation von jungen Liedermachern inspiriert, es einmal anders zu probieren als die Barden der Altachtundsechziger. Götz Widmann ist ein Mann voller Gegensätze, die sich wie selbstverständlich zu einem künstlerischen Gesamtkonzept vereinigen, vulgär und feinsinnig, lebensfroh und traurig, böse und menschenfreundlich zugleich, einer der über alles reden darf, weil er die richtigen Worte findet. In seinem neuen Programm stellt sich Widmann konsequent gegen den Trend der flachen Unterhaltung. „Balladen – die schönsten leisen Lieder“ ist ein Abend voller Tiefgang und emotionaler Intensität.

21.1./20.30 h. Die Börse, Wuppertal

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Wuppertal 2011“

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: Januar 2011

### Wuppertal 2011

„2011 wird ein spannendes Jahr für die kulturelle Entwicklung in Wuppertal. Wie werden die zahlreichen neuen Veranstaltungsorte angenommen und was heißt das für die alt Eingesessenen? Was passiert mit dem Schauspielhaus und wird das Sprechtheater erhalten werden? Nach der abgewendeten Schließung setzt ‚die börse‘ im nächsten Jahr auf Bewährtes, aber auch neue Veranstaltungsreihen sind geplant. Die Unterstützung und Förderung junger Bands wollen wir ausbauen und die Weltmusik soll eine größere Rolle als bisher spielen. Bei allen Aktivitäten wollen wir verstärkt WuppertalerInnen mit Migrationshintergrund einbinden. Wie seit Jahren in der ‚börse‘: Ambitionierte Pläne bei dünner Personaldecke – wahrscheinlich wuppen wir das ...“

Petra Lückerath, die börse, [www.dieboerse-wtal.de](http://www.dieboerse-wtal.de)



# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Stevens Rocksession“

Quelle: WZ


Datum der Veröffentlichung: 03.01.2011

### Stevens Rocksession feiert Elvis' Geburtstag

Er ist für alle Zeiten der King des Rock 'n' Roll, seine Stimme ist immer noch unerreicht und am Samstag, 8. Januar, wäre er 76 Jahre alt geworden: **Elvis Presley**. Seinen Geburtstag feiert am Samstag auch der Wuppertaler Musiker **Stefan Mageney** im Rahmen von „Stevens Rocksession“ in der Börse,



Wolkenburg 100. Dort steht gegen 21 Uhr nämlich auch der Wuppertaler Elvis-Interpret „**King Eddy**“ **Ebeling** (Foto: Archiv) auf der Bühne. Weitere Gäste bei der Rocksession sind dieses Mal die Band **Bourbon Street**, Keyboarder **Torsten Röhre**, die Gitarristen **Wolla Böhm** und **Peter Szigeti**, Sänger **Andre Drescher** und erstmals Bassist **Bodo Smuszynski**. Letzterer ist vor allem aus seinen Profi-Jahren bei den Bands **U.D.O.** und **Running Wild** bekannt). Spezial-Gast des Abends ist außerdem der bekannte Schlagzeuger **Mike Terrana** (er trommelte unter anderem bei **Yngwie Malmsteen** und **Rage**). Mehr Infos und Karten auf:

 [www.stevens-rocksession.de](http://www.stevens-rocksession.de)

## Veranstaltung „Schnipselkino“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 04.01.2011

### MEIN TIPP

VON HOLGER BANGERT

tipps.wuppertal@westdeutsche-zeitung.de



## Tierische Suche nach Schnee

Das Winterprogramm des **Schnipsel-Kinos** geht zu Ende. Noch zweimal steht „**Herr Eichhorn und der erste Schnee**“, ein Bilderbuch von Sebastian Meschenmoser für Kinder ab fünf Jahren, auf dem Spielplan. Die Sprecher Sandra Spallek und Heiner Waniek erzählen unterstützt von den Musikern Ulrike und Matthias Nahmmacher von Herrn Eichhorn, der diesmal keinen Winterschlaf halten möchte, bevor

die erste Schneeflocke vom Himmel gefallen ist. Detailreiche und abgedeckte Bilderbuchseiten sind der Ausgangspunkt. Der Nager will unbedingt einmal erleben, wie schön der Winter sein kann. Doch der Winter lässt sich viel Zeit. Herr Eichhorn steckt zwei andere Waldbewohner mit seiner Neugier an. Eine skurrile Suche nach dem ersten Schnee beginnt. Zu sehen ist sie am **Samstag, 8. und 22. Januar,**

**jeweils um 16 Uhr** in der Börse an der Wolkenburg 100 beziehungsweise in der **Citykirche** am Kirchplatz 2. Mehr Infos gibt's unter:



Wenn Herr Eichhorn (l.) durch den Wald fegt, ist für den Bären nicht an Winterschlaf zu denken. Foto: privat

[www.schnipselkino.de](http://www.schnipselkino.de)

#### MEIN TIPP

VON HOLGER BANGERT

tipps.wuppertal@westdeutsche-zeitung.de



## Rocksession feiert Elvis

Elvis Presley, der King of Rock'n'Roll, wäre am **Samstag, 8. Januar**, 76 Jahre alt geworden. Wuppertal feiert den Geburtstag der Legende ab **21 Uhr** im Zuge von **Stevens Rocksession in der Börse**. An der Wolkenburg 100 steht unter anderem Elvis-Sänger **King Eddy**, der mit seiner Tributeshow weit über die Grenzen seiner Heimatstadt hinaus bekannt geworden ist. Auch für den Rocker **Stefan Mageney** ist seine Rocksession zugleich die Geburtstagsparty. Der Sänger von **Bourbon Street** wird mit seiner Band und **Mike Terrana**, einem der besten Rockdrummer, auf der Bühne stehen. Der trommelte bereits für Bands wie Yngwie, Malmsteen, Rage und Axel Rudi Pell. Außerdem sind mit dabei: Keyboarder **Torsten Röhre**, die Gitarristen **Wolla Böhm** und

**Peter Szigeti**, Bassist **Bodo Smuszynski** (spielte früher bei U.D.O. und Running Wild). Karten gibt es an der Abendkasse, mehr Infos unter: [www.stevens-rocksession.de](http://www.stevens-rocksession.de) und [www.dieboerse-wtal.de](http://www.dieboerse-wtal.de)



Der Wuppertaler Sänger King Eddy kommt auch optisch dem Idol Elvis Presley sehr nahe. Foto: Veranstalter

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Dr. Strings“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 11.01.2011

#### MEIN TIPP

VON JAN FILIPZIK

tipps.wuppertal@westdeutsche-zeitung.de



## Doctor Strings spielen Blues

Mitte des Monats unterbrechen sie ihre Arbeit an der neuen CD und kommen für ein exklusives Konzert in **die Börse** an der Wolkenburg 100: Doctor Strings, die sechsköpfige Formation um Sänger und Texter Walter Lehwald. Erleben wird das Publikum am **Samstag, 15. Januar, ab 20.30 Uhr**, ausschließlich eigene Songs der Marke „Blues, Rock and Ballads“. Neben den Songs aus dem neuen Album wird die Band auch die eine oder andere Komposition aus der erfolgreichen Debüt-CD „Rollin“ spielen. Neben Walter Lehwald stehen dann auch

René Dönninghaus (Schlagwerk), Stefanie Hogrebe (Gesang, Gitarre und Keyboard), Rainer Kascha (Gesang und Gitarre), Raffael Lehmann (Bass) und Sebastian Windmüller (Gitarre) auf der Bühne.



Die Band „Doctor Strings“ spielt in der Börse. Foto: Archiv

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

„Dr. Strings“

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 12.01.2011



*Frisch aus dem Tonstudio kommt die Doctor Strings Band ins Tal.*

## Jazz-, Pop- & Club-News

● Die **Doctor Strings Band** unterbricht die Arbeit an ihrer neuen CD, um am Samstag ab 20.30 Uhr erstmalig ein Konzert in der „börse“ (Wolkenburg 100) zu spielen. Die sechsköpfige Formation um Sänger und Texter Walter Lehwald präsentiert voraussichtlich die 14 Titel der zweiten CD. Und sicherlich legt die Gruppe die eine oder andere Komposition aus der erfolgreichen Debüt-CD „rollin“ hinzu. Das Publikum erlebt ein Musikgewächs mit ausschließlich eigenen Songs der Marke „Blues, Rock and Ballads“.



# die börse

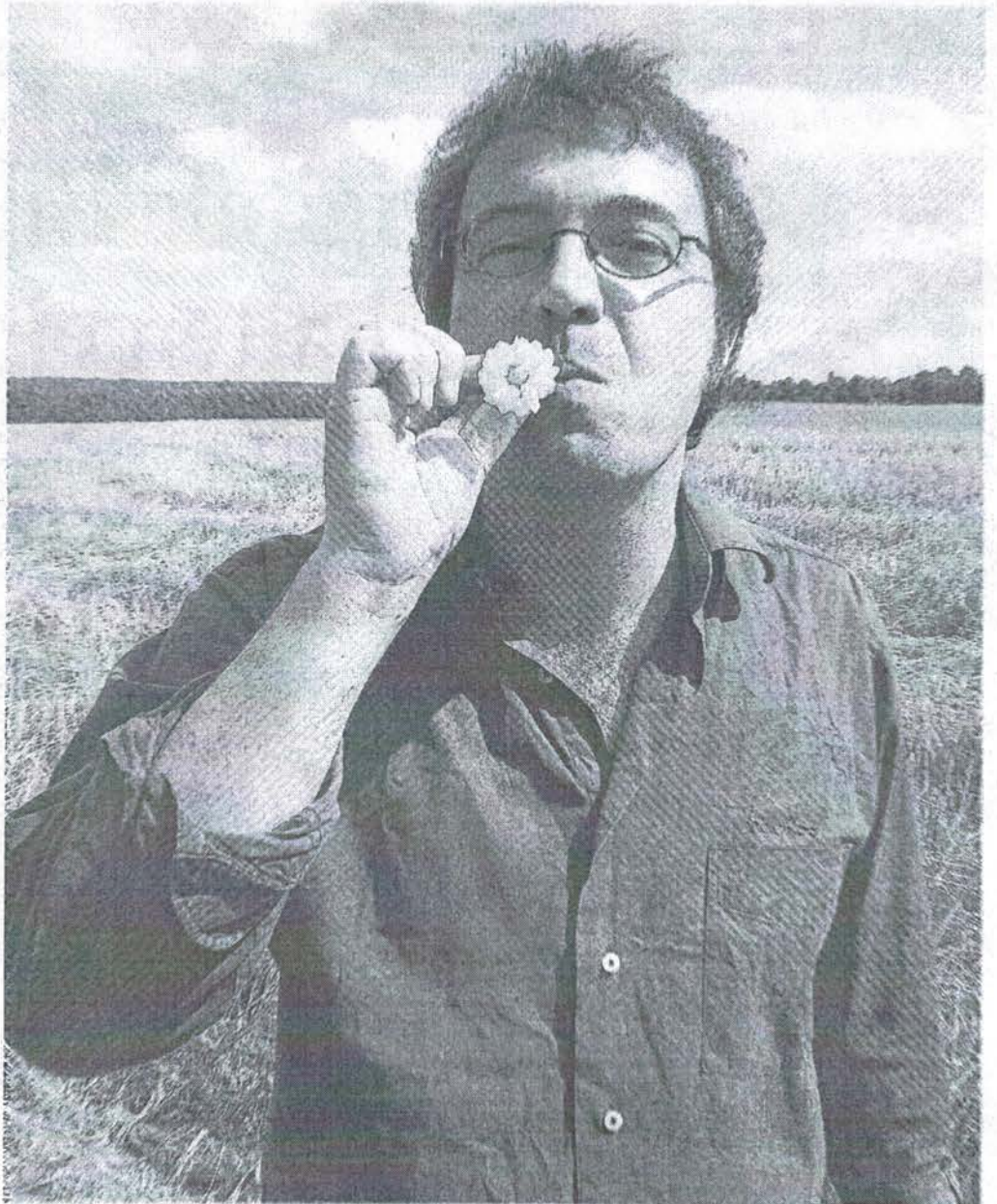
wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Götz Widmann“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 12.01.2011

### GÖTZ WIDMANN Ein Liedermacher mit Tiefgang



Die magischen Momente sind selten geworden in unserer Zeit. Fernsehclowns suchen den dümmsten gemeinsamen Nenner, und es geht immer noch eine Stufe tiefer, je flacher desto erfolgreicher. Götz Widmann, Liedermacher, freier Geist und Rest-Idealist stellt sich da mit seinem neuen

Programm konsequent gegen den Trend. Balladen – die schönsten leisen Lieder. Einen Abend voller Tiefgang und emotionaler Intensität verspricht sein Auftritt am **Freitag, 21. Januar**, ab **20.30 Uhr in der Börse** an der Wolkenburg 100. [www.lcb-online.de](http://www.lcb-online.de) Foto: Archiv

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Chatroom“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 27.01.2011

### MEIN TIPP

VON JAN FILIPZIK

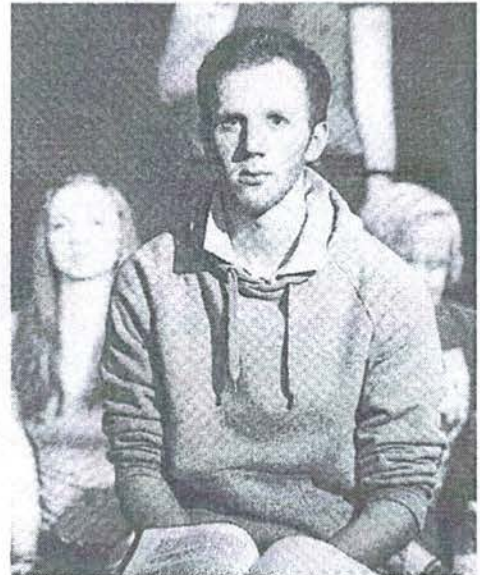
tips.wuppertal@westdeutsche-zeitung.de



## „Chatroom“ in der Börse

Vier Jugendliche treffen in einem Chatraum aufeinander. Die Regeln: Keiner nennt seinen Namen, niemand verrät, auf welcher Schule er ist. Der Chat beginnt harmlos – doch dann stößt Jim zur Gruppe. Jim ist depressiv und fühlt sich allein gelassen. Für die anderen ist er der ideale Kandidat für ein Experiment. Doch was als harmloses Spiel anfängt, entwickelt sich zu einem Gefecht, bei dem es am Ende sogar um das Leben von Jim geht. Das Stück „Chatroom“ des Wuppertaler Kinder- und Jugendtheaters ist am Donnerstag, 10. Februar, ab 19.30 Uhr in der Börse an der Wolkenburg 100 zu sehen. Es zeigt, wie einfach es im Internet ist, auf Gleichgesinnte

zu treffen – und wie schwer es ist, dabei echt Freunde zu finden. Weitere Informationen und Karten gibt es unter: [www.dieboerse-wtal.de](http://www.dieboerse-wtal.de)



Eine Szene aus dem Theaterstück „Chatroom“. Foto: Archiv

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Poetry Slam“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 28.01.2011

# Poetry-Slam: Schülerinnen fordern zum Wortduell heraus

**WETTBEWERB** Im Gymnasium an der Bayreuther Straße sollen im März die Worte fliegen.

Von Frauke Fechtner

Eiskalt und todesmutig. So beschreibt Poetry Slammer André Wiesler „seine Mädels“. Seine Mädels, das sind Jana von Ilgen, Yasemin Kizilkaya, Rebekka Möller und Boryslawa Putsen. Und eiskalt und todesmutig sind sie nicht nur, weil sie sich am 15. März in der Aula des Gymnasiums Bayreuther Straße auf die Bühne stellen werden, sondern auch und vor allem deshalb, weil sie dort beim ersten Wuppertaler Schul-Slam fünfzehn Minuten lang auswendig ihre Werke vortragen wollen. „Das schaffe nicht mal ich“, gibt André Wiesler, Wuppertaler Wortpirat, zu.

Gemeinsam mit den Mädchen organisiert er den Wettbewerb, in dem die Schüler ihre selbstgeschriebenen Werke in ihrem ganz eigenen Stil vortragen und das Publikum mit Beifall über Sieg oder Niederlage entscheidet. Un-

ter dem Motto „Bayreuther gegen den Rest der Welt“ suchen sie nun Gegner, die sich der Herausforderung Wortduell stellen wollen. Die Mädchen des Gymnasiums Bayreuther Straße wollten ihr Können unter Beweis stellen, die Idee zu einem Schul-Duell war naheliegend.

In einer AG werden Techniken, Aussprache und Schreibstil trainiert. Angefangen hat das Ganze, als Lehrerin Petra Balsiemke die Wortpiraten David Grashoff und André Wiesler auf einem Poetry Slam in der Börse entdeckte. Sie war begeistert, sprach die beiden an, und organisierte eine Poetry-Slam AG in der Schule. Damit entfachte sie in ihren Schülern die Leidenschaft für die junge und moderne Dichtkunst. Acht bis zehn Schüler trainieren nun einmal in der Woche mit Wiesler und Grashoff Technik, Schreibstil

und den perfekten Auftritt.

Auf die Teilnehmer wartet mit den vier Mädchen also harte Konkurrenz: Mögliche Gegner sollten sich warm anziehen, warnt auch Wiesler. Die Mädels „sollen einfach richtig gut“. Da der Beifall über den Sieg entscheidet, sollten potenzielle Slammer vor allem möglichst viel Unterstützung mit in die Aula bringen.

Teilnehmen können Schüler aus Wuppertal und Umgebung, die mindestens 14 Jahre alt sind. Sie sollten bis März drei Texte von maximal fünfzehn Minuten Länge geschrieben haben und diese auch vor Publikum vortragen wollen. Anmeldungen (am Besten mit einem Video, in dem der Beitrag vorgetragen wird), nimmt André Wiesler per Mail bis 1. März 2011 entgegen.

[www.wuppertaler-wortpiraten.de](http://www.wuppertaler-wortpiraten.de)  
[andre@wuppertaler-wortpiraten.de](mailto:andre@wuppertaler-wortpiraten.de)



### ■ NÄCHSTE DUELLE

**KENNEN LERNEN** Heute findet um 20 Uhr ein Poetry Slam im Container am Schauspielhaus statt.

**WORTEXSLAM** Am 1. März darf beim traditionellen Battle der Wortpiraten wieder in der Börse gekämpft werden.

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Phil Noir“

Quelle: Woman in the City

Datum der Veröffentlichung: Februar 2011

#### ● City-News

### Blick in die Seele eines echten Schnüfflers

Lust auf einen echt kultigen Theaterabend? Dann auf zu „Phil Noir“ in die „börse“. Wer Detektivgeschichten, Nostalgie, schöne Frauen, ganze Kerle und das alles in Schwarzweiß mag, der wird mit Privatdetektiv Phil Dick und dem TalTonTheater seinen Spaß haben. Phil ist ein typischer, trinkender, rauchender und blonden Frauen verfallender Privatdetektiv à la Phillip Marlowe, dem es notorisch an Aufträgen mangelt. Doch dann erscheint Sharleen, mysteriös, wunderschön, hilflos und ... natürlich pleite. Und während Phil Dick den Fall löst, gewährt er seinem Publikum Einblick in die vernebelte aber dafür gut geteerte Seele eines echten Schnüfflers! Am 10.2. und 11.2., jeweils um 20 Uhr, in der „börse“, Wolkenburg 100 in Wuppertal.



# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Phil Noir“

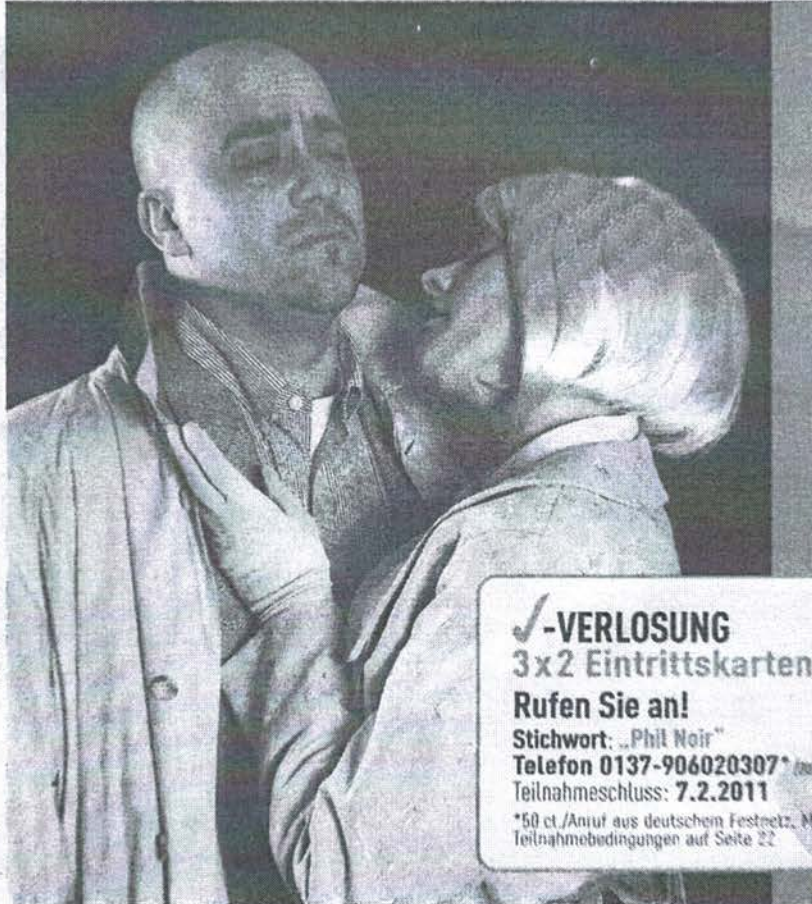
Quelle: Haken

Datum der Veröffentlichung: Februar 2011

#### **Phil Noir** Detektiv-Komödie

Die Detektiv-Komödie „Phil Noir“ ist eine liebevolle Hommage an die Welt des „film noir“. Lassen Sie sich von dem deutschen Titel „Schnüffler, Sex & schöne Frauen“ nicht auf eine falsche Fährte locken. Die Komödie spielt mit den bekannten Kniffen und Tricks des „film noir“ und lebt von Charakteren, die jedem Besucher vertraut sind, auch wenn er selbst die Zeit des „film noir“ nicht live miterlebt hat. In seinem Büro liegt Zigarettenrauch aus mehreren Epochen der Menschheitsgeschichte in der Luft. Dennoch sitzt Privatdetektiv Phil Dick täglich an seinem Schreibtisch und da es an Aufträgen mangelt, qualmt er unermüdlich weiter. Plötzlich erscheint die mysteriöse Lady an seiner Türschwelle. Sharleen ist wunderschön und hilflos und ... natürlich pleite. Da Phil Dick ein typischer, trinkender, rauchender und blonden Frauen verfallender Privatdetektiv a la Phillip Marlowe ist, nimmt er sich ihrer an und schnell entspinnt sich ein gewaltiges Netz von Lügen und Geheimnissen. Und während er den Fall löst, gewährt er seinem Publikum Einblick in die vernebelte, aber dafür gut geteerte Seele eines echten Schnüfflers.

10.+11.+12.+23.+24.2./20 h, die Börse, Wuppertal



✓-VERLOSUNG

3x2 Eintrittskarten für 11.2.

Rufen Sie an!

Stichwort: „Phil Noir“

Telefon 0137-906020307\* (automatische Ansage)

Teilnahmeschluss: 7.2.2011

\*50 ct./Anruf aus deutschem Festnetz, Mobilfunk abweichend!  
Teilnahmebedingungen auf Seite 22

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Phil Noir“

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: Februar 2011

■ ■ ■ SPOT AN ■ ■ ■ ■ ■



10./11./12.  
und 23./24.2.  
Die Börse,  
Wuppertal

## Kippe an!

In seinem Büro wabert dicker Zigarettenrauch, Privatdetektiv Phil Dick sitzt dort täglich an seinem Schreibtisch; da es an Aufträgen mangelt, qualmt er unermüdlich weiter. Plötzlich erscheint eine mysteriöse Lady an seiner Tür ... Die Detektiv-Komödie „Phil Noir“ (Originaltitel) ist eine liebevolle Hommage an die Welt des Film Noir. Wer ein Faible für den Schwarzweiß-Film hat und das Klischee der Privatschnüffler mag, ist in der aktuellen Inszenierung des Tal-TonTheaters gut aufgehoben. Sie spielt mit bekannten Kniffen und Tricks und lebt von Charakteren, die jedem Besucher vertraut sind.

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Phil Noir“

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: Februar 2011



DETEKTIV-KOMÖDIE IM STIL DES FILM NOIR

#### Phil Noir

■ Nostalgie, schöne Frauen und ganze Kerle. Einblicke in die Seele eines echten Schnüfflers gibt die Detektiv-Komödie „Phil Noir“, eine liebevolle Hommage an den Film Noir. Im Büro des Privatdetektivs Phil Dick (Patrick Schiefer) liegt der Zigarettenrauch aus mehreren Epochen der Menschheitsgeschichte in der Luft. Außerdem ist er Gewohnheitstrinker. Darin ist er dem chandlerschen Prototyp Philip Marlowe durchaus ähnlich. Da sucht

ihn eine geheimnisvolle Lady (Sarah Kocherscheidt) in seinem Büro auf. Sie ist wunderschön, hilflos und – völlig pleite. Phil Dick raucht und trinkt nicht nur gern, sondern er ist auch attraktiven blonden Frauen verfallen. So nimmt er sich ihrer an. Schnell tut sich vor ihm ein dichtes Netz aus Lügen und Geheimnissen auf. Unter der Regie von Jens Kalkhorst feiert die Produktion des TalTonTheaters am 10.2. in der börse Premiere. dt

■ **PHIL NOIR** die börse, Wolkenburg 100, 42119 Wuppertal, Tel. (0202) 243220; **Termin:** 10.2., 20 Uhr (Premiere), 11./12.2., 20 h, 23./24.2., 20 h; **Preise:** 13/15 € (VVK/AK)

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Ü40-Party“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 01.02.2011

### **Ü40-Party in der Börse an der Wolkenburg**

Von wegen Verfallsdatum überschritten. Am kommenden Samstag, 5. Februar, steigt wieder eine 40plus-Party in der **Börse**, für alle, die die 20 längst hinter sich gelassen haben und trotzdem gerne auf die Piste gehen. Los geht es an der Wolkenburg 100 um 21 Uhr. Die Party findet künftig an jedem ersten Samstag im Monat statt. Im Bistro kann entspannt miteinander gequatscht werden, während im Roten Salon aktuelle Musik aus den Charts gespielt wird.



# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Phil Noir“

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 02.02.2011



*Das Taltontheater zeigt ab 10. Februar die Krimi-Komödie „Phil Noir“ in der börse.*

## Krimi ganz in schwarz-weiß

„Phil Noir“ ist der Titel einer bitterbösen Detektiv-Komödie aus der Feder von Tony Dunham, die jetzt vom Taltontheater in Szene gesetzt wird. Ausschlaggebend für die Wahl des Stücks war für Regisseur Jens Kalkhorst seine Liebe zu alten Hollywood-Filmen und Stars. Und so ist „Phil Noir“ zu einer liebevollen Hommage an die Welt des „film noir“ geworden.

Die Handlung wird bestimmt von dem ständig rauchenden Privatdetektiv Phil Dick, dem es an Aufträgen mangelt, und der mysteriösen, aber wunderschönen Lady Sharleen.

Premiere in der börse an der Wolkenburg ist am 10. Februar, 20 Uhr. Weitere Vorstellungen am 11., 12., 23. und 24. Februar.

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Motions and Emotions“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 04.02.2011

#### MEIN TIPP

VON HOLGER BANGERT

tipps.wuppertal@westdeutsche-zeitung.de



## Tanzprojekt in der Börse

Im Tanz-Theaterstück „Motions and Emotions“ („Bewegungen und Gefühle“) präsentiert Regisseurin und Choreografin **Hanna Barczat** Tänzer und Darsteller des internationalen Tanz-Theaterprojektes „Tech your Soul“ **morgen um 20 Uhr in der Börse an der Wolkenburg**. Violetta Eufemia Duda, Joleen Greiner, Eva Huberman, Alexandra Kaufmann, Jennifer Körn, Ruth Ilunga Malula, Soeren Keup, Doris Röhr, Friederike Schmidt und Irina Suschevici sind in mal heiteren, mal ernsten und melancholischen Szenen über körperliche und sinnbildliche Ebenen des Schmerzes und der Liebe als universelle Erfahrung des Daseins zu erleben. Die Zuschauer können sich freuen auf einen intensiv

berührenden und liebevoll kreativen Umgang mit den Absurditäten des Alltags. Seit 2002 gibt Barczat in Wuppertal Workshops für Laien. Für **Sonntag, 6. Februar, um 18 Uhr** lädt sie junge Talente (ab 13 Jahren) in die Börse ein, sich selbst einem **Performance-Wettbewerb** zu stellen. Anmeldungen unter **Telefon 0177/542 57 75**.



**Hanna Barczat stellt ein neues Tanztheaterstück vor.** Foto: Archiv

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Reptilienausstellung“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 08.02.2011

### AUSSTELLUNG Spinnen und Reptilien in der Börse



Leguan (Foto), Netzpython, Pantherschildkröte und Vogelspinne ziehen am Wochenende, 12. und 13. Februar, in die Börse an der Wolkenburg 100 ein. Bei der „Spinnen & Reptilien Ausstellung“, die jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet ist, sind 270 Tiere und 111 verschiedene Arten in ihren Terrarien und bei Präsentationen

durch ihre Pfleger aus nächster Nähe zu erleben. Schautafeln geben zusätzliche Informationen. Ziel der Organisatoren der Schau ist es, auf anschauliche Weise und ohne Sensationslust insbesondere Schülern Wissen zu vermitteln. Mehr Infos unter: **Telefon 0177/341 25 91.**

 [www.dieboerse-wtal.de](mailto:www.dieboerse-wtal.de)

HBA  
Foto: Archiv

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Motions and Emotions“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 08.02.2011

## Persischer Volkstanz trifft auf Soulmusik

**WETTBEWERB** Die Börse veranstaltete ersten Performance-Abend.

**Bauchtanz, Hip-hop und Gesang** – beim ersten „Performance-Wettbewerb“ in der Börse gab es fast keine Vorgaben für die Künstler und das Programm fiel daher auch vielseitig aus. Acht Acts hatten sich im Vorfeld für den Wettbewerb angekündigt. Das Spektrum reichte dabei von klassischem A-capella-Gesang bis zu einer kurdischen Tanzgruppe, die einen traditionellen persischen Volkstanz präsentierte.

„Wir wollen Talente aus verschiedenen Richtungen fördern“, erklärte Veranstalterin **Hanna Barczat**. Und diese Förderung geht über den Wettbewerb hinaus: Alle Teilnehmer können unabhängig von ihrer Platzierung kostenlose Workshops besuchen und so ihr Talent ausbauen.

Besonders großes Talent erkannte die Jury bei **Mina Kombe**, die zunächst etwas schüchtern die Bühne betrat. Doch schon beim ersten Ton ihrer Interpretation von Whitney Houstons „The Greatest Love of All“ war die Nervosität vergessen und ihre kraftvolle Stimme überzeugte. **Laura Gallegos-Fernández** belegte Platz zwei. Den dritten Rang teilten sich **Charlene Donkor** und **Paulina Tiedtke**, die als Duo „The two twist“ auftraten, mit **Stella Knaub**.

Im Sommer soll es eine Neuauflage geben. Anmeldung unter Telefon 0177/ 6425775. *mst*



**Mina Kombe überzeugte mit souliger Stimmgewalt.** Foto: Uwe Schinkel

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

„Chatroom“ & „Phil Noir“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 08.02.2011

### Aufführungen in der Börse

Am Donnerstag, 10. Februar, gibt es zwei Aufführungen in der Börse, Wolkenburg 100. Um 19.30 Uhr führt das Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater das Stück „Chatroom“ von **Ende Walsh** auf. Der Thriller ist geeignet für Kinder ab 14 Jahren. Der Eintritt kostet acht Euro, ermäßigt sechs Euro. Um 20 Uhr hat die Detektiv-Komödie „Phil Noir“, gespielt vom **Taltontheater**, Premiere. Der Eintritt dazu ist frei.

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Phil Noir“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 08.02.2011

#### DREI FRAGEN AN ...

##### ... Jens Kalkhorst

###### Regisseur

Das Wuppertaler Taltontheater hat turbulente Monate hinter sich. Nun geht es mit einer neuen Produktion weiter: „Phil Noir“ feiert am kommenden Donnerstag Premiere in der Börse. Jens Kalkhorst (Foto: Archiv) setzt die Detektiv-Komödie in Szene.



**Herr Kalkhorst, wie ist die Lage im Taltontheater, nachdem das Ensemble durch den Rückzug von Martina Steimer aus dem Rex-Theater am Standort am Kipdorf sein künstlerisches Zuhause verloren hat?**

**Jens Kalkhorst:** Der Verein hat sich seit der Gründung vor sechs Jahren stets selbst tragen können, und die Motivation des Ensembles war immer sehr hoch. In beiden Punkten ist die Lage inzwischen eindeutig bedenklich. Wir haben einen fünfstelligen finanziellen Verlust. Die Sorge, durch den steten Bühnenwechsel unseren Publikumsstamm zu verlieren, steigt und beunruhigt das Team. Ohne Unterstützung wird das Taltontheater nicht weiter produzieren können. Das Taltontheater hatte zuletzt 40 bis 50 Aufführungen im Jahr – es scheint momentan keinen Platz für diesen regelmäßigen Spielplan in Wuppertal zu geben, und die vergangenen Monate der Tinglei tun dem Ensemble und dem Publikum nicht gut. Das künstlerische Zuhause fehlt eindeutig.

**Die neueste Produktion ist eine Hommage an die Welt des „Film noir“. Muss man Filmexperte sein, um das Stück richtig zu verstehen?**

**Kalkhorst:** Man muss kein Filmexperte sein, um der Handlung

folgen zu können. Denn der Film ist nicht nur eine Parodie, sondern vor allem auch eine Hommage an die große Zeit Hollywoods. Das heißt: Es gibt ein Wiedersehen mit der schönen Unbekannten, ein mysteriöses Rätsel, das es zu lösen gilt, und knallharte Action. Also alles Dinge, denen man amüsiert folgen kann, ohne ein Filmwissenschaftler zu sein.

**Was erwartet das Publikum?**

**Kalkhorst:** Es gibt unter Filmwissenschaftlern die Meinung, dass ein echter „Film noir“ unbedingt in Schwarz-Weiß gedreht sein muss. Also habe ich mich entschlossen, die rasante Detektiv-Komödie vom Kostüm über die Requisite bis zum Bühnenbild komplett in Schwarz-Weiß zu gestalten, sozusagen als unseren Beitrag zur Hommage. Mit einem Hinweis auf die aktuelle Filmmode würde ich „Phil Noir“ wie folgt zusammenfassen: „Phil Noir“ jetzt in Wuppertal – komplett in Schwarz-Weiß und 3-D.

thö

**Die Premieren-Vorstellung beginnt am Donnerstag, 10. Februar, um 20 Uhr in der Börse, Wolkenburg 100. Karten und Infos zu weiteren Terminen gibt es unter Telefon 243 220 und im Netz unter**

[www.taltontheater.de](http://www.taltontheater.de)

# Geldsorgen beim Sommertanz: Junge Talente in Wartestellung

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

Das Projekt geht in diesem Jahr „nur“ als Sommercamp über die Bühne.

Von Martina Thöne

Es wird keine Neuauflage geben: Der „Sommertanz“ fällt in diesem Jahr aus – zumindest in der gewohnten Form. Das Projekt, das für Jugendliche buchstäblich bewegend ist, hatte sich in den vergangenen Jahren zu einem beliebten Sprungbrett für junge Talente entwickelt: In den Sommerferien konnten sich Nachwuchstänzer in der Börse drehen und wenden, wie es ihnen und internationalen Choreografen gefiel. Die Profis trainierten die Tänzer kostenlos – dies war möglich, weil das Land NRW das bergische Projekt maßgeblich gefördert hat.

### Ein Camp als kleine Alternative: Für Größeres fehlen Fördermittel

Nun fehlt genau diese Unterstützung. „Aufgrund der Förderstatuten kann das Projekt ab 2011 nicht weiter aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung finanziert werden“, erklärt Dagmar Beilmann, die den „Sommertanz“ in der Börse organisiert. Eben jene Mittel hätten in den vergangenen Jahren 50 Prozent der Kosten abgedeckt.

Neue Fördertöpfe konnten (noch) nicht erschlossen werden. „Wie allgemein bekannt ist, wird nach momentanem Kenntnisstand der Landeshaushalt 2011 frühestens im Juni beschlossen“, betont Beilmann. „Bis dahin befinden sich auch die alternativ angefragten Institutionen in der vorläufigen Haushaltsführung, in der nur Ausgaben getätigt werden dürfen, zu denen man rechtlich verpflichtet ist. Neue Projekte zählen nicht dazu.“

Aufgeben will die Projektleiterin deshalb aber noch lange nicht. Im Gegenteil: Es soll weiter getanzt werden – allerdings unter veränderten Vorzeichen. So prä-



„Sommertanz“: Das Programm aus dem Jahr 2010 ist im März in der Börse zu sehen.

Archiv-Foto: Stephan Eichler

sentiert sich der „Sommertanz“ in diesem Jahr „in Form eines Alternativprojekts“, wie Beilmann ankündigt. Außerdem bemühe sich das Team intensiv um eine Neuauflage im Jahr 2012.

**Neue Leitung: Nadja Varga und Sebastian Schulz geben den Kurs vor**  
Bis dahin gilt: Die Alternative ist ein Sommercamp. Mit einer Auswahl besonders begabter ehemaliger „Sommertänzer“ soll diesmal innerhalb von drei Wochen eine abendfüllende Choreographie erarbeitet werden. Die Richtung gibt eine neue Doppelspitze vor, die jedoch aus keinen Unbekannten besteht: Nadja Varga

und Sebastian Schulz übernehmen die künstlerische Leitung im Sommercamp.

Auf dem Tanzparkett schließt sich somit ein Kreis – schließlich hat sich das Team das Ziel gesetzt, jungen Talenten den Sprung auf die Profi-Bühne zu erleichtern. Sebastian Schulz kann also – als ehemaliger „Sommertänzer“ – als Paradebeispiel gelten. Auch Nadja Varga, die bisherige Co-Leiterin, ist mit dem Projekt bestens vertraut.

Gemeinsam wollen sie nun die künstlerischen Weichen für neue bewegende Programme stellen – während Dagmar Beilmann den Tanz um die Fördertöpfe wagt.

## ■ SOMMERTANZ

**STABWECHSEL** Geraldo Si, Initiator und bisheriger künstlerischer Leiter, will dem Projekt zwar verbunden bleiben, verlagert seinen Lebensmittelpunkt jedoch nach Berlin. Deshalb übernehmen Nadja Varga und Sebastian Schulz nun die künstlerische Leitung.

**AUFTRITTE** Das Programm, das 13 Talente beim „Sommertanz 2010“ auf die Beine gestellt haben, ist am 9. und 10. März, jeweils um 19.30 Uhr, in der Börse, Wolkenburg 100, zu sehen.

www.dieboerse-wtal.de

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

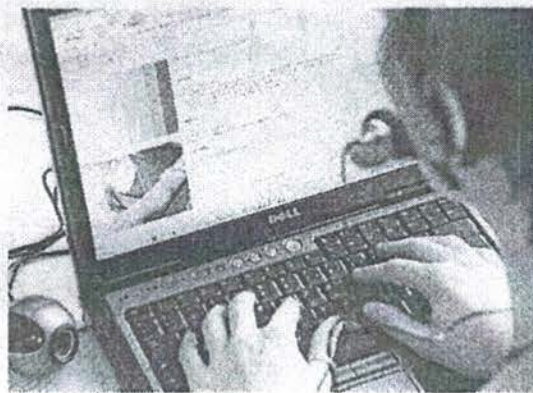
### „Chatroom“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 09.02.2011

KINDER- UND JUGENDTHEATER

## Ein Thriller aus dem „Chatroom“



In der Börse, Wolkenburg 100, ist am morgigen Donnerstag, 10. Februar, 19.30 Uhr, noch einmal das Stück „Chatroom“ von Enda Walsh zu sehen. Das Wuppertaler **Kinder- und Jugendtheater** präsentiert den Thriller über vier Jugendliche, die sich in einem Chatroom anonym treffen. Aus harmlosem Spaß wird am

Ende ein erbittertes Wortgefecht, bei dem es um das Leben eines der Jugendlichen geht.



# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Phil Noir“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 09.02.2011

#### BÜHNE Taltontheater feiert mit „Phil Noir“ Premiere



Wer Detektiv-Geschichten, Nostalgie, schöne Frauen, ganze Kerle und das alles in Schwarz-Weiß und 3D mag, der sollte sich „Phil Noir“, die neue Komödie des Taltontheaters anschauen. Das Wuppertaler Ensemble feiert mit der Hommage an den „Film noir“ und Privatschnüffler wie Philip Marlowe morgen um 20 Uhr in der Börse

an der Wolkenburg Premiere. Außerdem treten Phil Dick (Patrick Schiefer) und die schöne Frau (Sarah Kocherscheidt) dort am 11., 12., 23. und 24. Februar, sowie am 8. und 9. April jeweils um 20 Uhr in Aktion. Karten für gibt es unter Telefon 24 32 20, mehr Infos im Netz.

HBA

www.taltontheater.de

Foto: Veranstalter

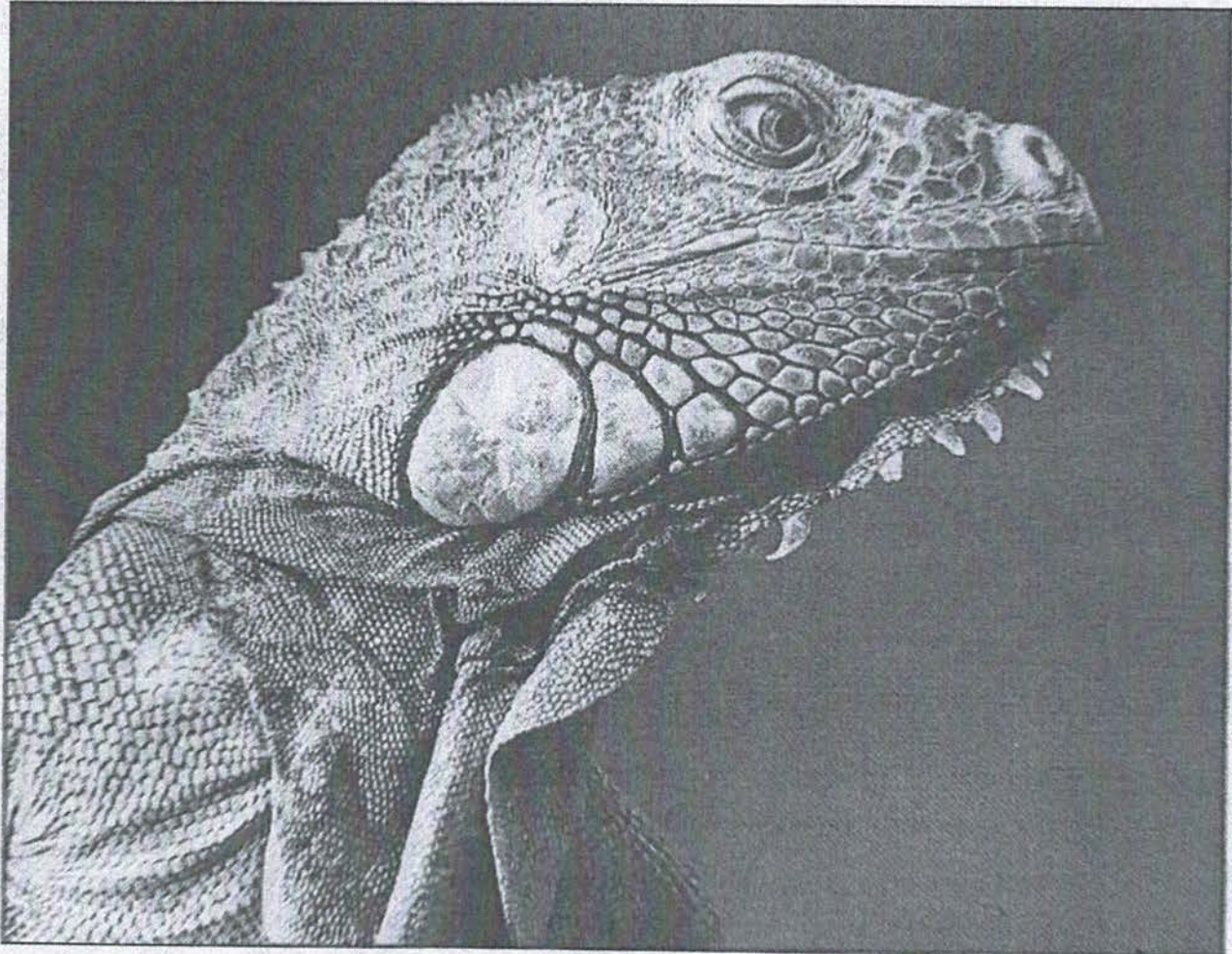
# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Reptilienausstellung“

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 09.02.2011



**Kleine „Drachen“** und jede Menge andere exotische Tiere gibt es am Samstag, 12., und Sonntag, 13. Februar, jeweils von 11 bis 18 Uhr in der „Börse“ an der Wolkenburg 100 zu sehen. Präsentiert werden über 270 Tiere und 111 verschiedene Arten von Reptilien, Spinnen, Amphibien und Insekten. Unter anderem einige der größten Reptilien-Arten wie die Netzpython - oder auch die größte Vogelspinnenart der Welt. Schautafeln geben ausführliche Informationen, die von Pflegern ergänzt werden, um den Besuchern nicht nur Spektakuläres zu zeigen, sondern auch faszinierende Fakten zu vermitteln. Auf eine reine Effekt-hascherei wird bei den Exponaten bewusst verzichtet. Der Eintritt kostet sieben, ermäßigt sechs Euro.

**die börse**

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung


„attac“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 12.02.2011

## Vortrag über Rechtspopulismus

In der Börse an der Wolkenburg 100 hält der Journalist Bernhard Müller unter dem Titel „Rechtspopulismus auf dem Vormarsch“ einen Vortrag. Veranstalter ist Attac Wuppertal. Die Veranstaltung im Roten Saal beginnt am Dienstag, 15. Februar, um 19.30 Uhr. Weitere Informationen im Netz unter:

 [www.attac-wtal.de](mailto:www.attac-wtal.de)

**die börse**

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung

„Jung & Laut“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 14.02.2011

## **Jung und Laut: Konzert in der Börse**

In der Börse an der Wolkenburg 100 gibt es am Freitag, 18. Februar, um 19 Uhr das Konzert „Jung und Laut“ mit Bands wie This Ain't Life, But We Try It oder Dead End.

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

„Phil Noir“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 14.02.2011

## Premiere: Phil Dick ermittelt in der Börse

**TALONTHEATER** Jens Kalkhorst bringt die Krimi-Komödie „Phil Noir“ auf die Bühne.

Von Tanja Heil

Nur langsam und ungnädig nimmt Phil Dick (Patrick Schiefer) die Füße vom Schreibtisch, die Zigarette rührt sich keinen Millimeter in seinem Mund. Die Schöne (Sarah Kocherscheid) wirft sich in Pose, hängt den Handrücken an die Stirn, schmachtet einen Blick über die Schulter auf den Privatdetektiv. Die Ästhetik, die Jens Kalkhorst in seiner Inszenierung der Film-Noir-Komödie „Phil Noir“ darbietet, erinnert mit ihren stark übertriebenen Gesten und häufig eingefrorenen Bewegungen an die Zeit des Stummfilms.

Die Hinterwand in der Börse an der Wolkenburg ist halb weiß, halb schwarz, die Schauspieler des Talontheaters sind schwarz-weiß gekleidet und geschminkt, und alle Kulissen ordnen sich ebenfalls in die Farbskala der Grautöne ein. Kalkhorst holt mit

dieser Ästhetik sehr viel aus seinen Schauspielern heraus. Besonders Patrick Schiefer als heruntergekommener, dem Alkohol und Zigaretten verfallener Privatdetektiv, hat jeden Zug seines Gesichts unter Kontrolle.

Fragend zieht er eine Augenbraue hoch oder lässt den Hauch eines Lächelns seinen Mund umspielen. Seine Stimme wechselt zwischen kalt, gelangweilt, rauchig und herablassend. Sarah Kocherscheid stellt dem kokette Gesten, verführerische Angebote, süß formulierte Lügen und aufgeregte Hilferufe gegenüber.

**Film-Hommage mit Witz  
– aber auch mit Längen**

Dennis Ellerbrake erntet als Mr. Grossmann einen Lacherfolg. Gerade noch stand er als Polizist O'Balham auf der Bühne, dann erscheint er als dicker Gangster mit einem mit Kissen ausgestopften Anzug. Sehr witzig



Szene aus „Phil Noir“: Das Stück, zu dem auch Filmeinspielungen gehören, ist am 23. Februar wieder in der Börse zu sehen. Foto: privat

ist auch seine Parodie des Mr. Syracuse, der mit kindlicher Stimme zitternd einen Revolver in Händen hält und von Phil einfach kaltgestellt wird.

Doch trotz der hervorragenden schauspielerischen Leistung und vieler witziger Situationen zieht sich dieser Theaterabend. Nur langsam entwickelt sich die Handlung, zu oft werden Worte und Gesten wiederholt. Der Sog des Films funktioniert in der

Theaterkulisse trotz einiger Filmeinspielungen nicht so richtig. Am Ende gibt es freundlichen Premieren-Applaus.

Das zweistündige Stück (mit Pause) wird in der Börse, Wolkenburg 100, wieder am 23. und 24. Februar sowie am 8. und 9. April, jeweils 20 Uhr, gespielt. Karten gibt es im Netz unter

[www.wuppertal-live.de](http://www.wuppertal-live.de)  
[www.talontheater.de](http://www.talontheater.de)

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

„Tsunami“ & „Heinz Strunk“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 15.02.2011

### **Abschiedskonzert der Band Tsunami**

Nach über sieben Jahren gibt die Wuppertaler Hardcore Band **Tsunami** diesen Samstag ein Abschiedskonzert in der Börse. Los geht's um 20 Uhr, Unterstützung bekommen sie von **The Spines**. Besonderes Geschenk für die Gäste: Eine DVD von Tzunamis „In Every Room Project“.

### **Heinz Strunk liest aus neuem Roman**

Der Autor **Heinz Strunk**, bekannt durch den Roman „Fleisch ist mein Gemüse“, liest am Freitag, 18. März, um 20 Uhr in der Börse aus seinem neuen Buch „Heinz Strunk in Afrika“. Karten gibt es unter Telefon 243220, Infos zu Strunk unter

[www.heinzstrunk.de](http://www.heinzstrunk.de)



Heinz Strunk liest am 18. März in der Börse. Foto: Archiv

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Schulen ohne Rassismus“

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 16.02.2011



**Musik gegen Rassismus.** *Unter dem Wuppertaler Motto „Schulen ohne Rassismus“ treten nach erfolgreichen Abenden in den vergangenen Jahren, als Schulprojekte in Guinea oder israelisch-palästinensische Friedensinitiativen unterstützt wurden, am morgigen Donnerstag, 17. Februar, um 19.30 Uhr in der Börse an der Wolkenburg 100 mit Unterstützung der Armin-T.-Wegner-Gesellschaft vier Schulmusik-Ensembles auf. Mit von der Partie sind die Gesamtschule Else Lasker-Schüler, das Johannes-Rau-Gymnasium, das Berufskolleg Barmen und - erstmalig - das Gymnasium Bayreuther Straße. Geboten werden Klassik, Jazz sowie Rock - und gefeiert wird zugleich der Geburtstag der Dichterin Else Lasker-Schüler.*

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Tsunami“ & „Jung & Laut“

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 16.02.2011



*Tsunami geben am Samstag in der Börse ihr Abschiedskonzert.*

## Jazz-, Pop- & Club-News

● Jung & Laut wird es am Freitag (19 Uhr) in der Börse (Wolkenburg 100). Diesmal stellen sich **This Ain't Life, Dead End, But We Try It** und **Neverland In Ashes** dem Publikum vor.

Aguilera in den Ring gestiegen und hat mit Pink die Party gestartet.

● Nach sieben Jahren Bandgeschichte, Rockförderpreis und vielen Konzerten verabschieden sich die Wuppertaler Hardcore-Alternative-Rocker von **Tsunami** am Samstag (20 Uhr) in der Börse von ihrem Publikum. Jeder Besucher erhält ein liebevoll handgelötetes Exemplar der Live-DVD von Tsunamis „In Every Room Project“.



**die börse**

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Schulen ohne Rassismus“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 16.02.2011

### **Konzert von „Schulen ohne Rassismus“**

**Elberfeld.** Morgen findet um 19.30 Uhr in der Börse, Wolkenburg 100, das Benefizkonzert der Schulen ohne Rassismus statt. Es beteiligen sich unter anderem die Gesamtschule Else Lasker-Schüler, das Johannes Rau Gymnasium, das Berufskolleg Barmen und das Gymnasium Bayreuther Straße. Sie spielen Jazz, Klassik und Rock. Der Erlös des Konzertes geht an indianische Schulprojekte in Guatemala.

„Wortpiraten“, Quelle: WZ vom 21.02.2011

# Ein wortgewaltiges Quartett stellt sich dem Duell am Mikro

**PERFORMANCE** Vier Gymnasiastinnen erzählen von ihrer Liebe zum Poetry Slam und den Vorbereitungen aufs erste Schulduell der Slammer im Tal.

Von Frauke Fechtner

Selbstbewusst stehen die vier Mädchen auf der Bühne in der Aula des Gymnasiums Bayreuther Straße und erzählen. Dabei klingen ihre Stimmen in der einen Sekunde noch nachdenklich, dann wieder lustig und fröhlich. Sie sprechen mal laut, mal leise, mal in staccato, mal rasend schnell und erzählen von Liebeskummer, Problemen mit den Eltern oder üben Kritik an der Gesellschaft.

Drei bis fünf Minuten sind ihre Texte lang und oft voller komplexer Sprachbilder. Brennende Bücher, Sanduhren oder gebrochene Herzen sind nur einige der Bilder, die sie auf die Bühne bringen. Doch **Boryslawa** (16), **Jana Victoria** (15), **Rebekka** (19) und **Yasemin** (18) sind keine Dichter, Schriftsteller oder Schauspieler, sondern waschechte Nachwuchs-Poetry-Slammer.

„Wenn ich etwas Tolles höre, dann muss ich einfach einen Text draus machen.“

Rebekka Möller, Poetry Slammerin

Entdeckt haben sie ihre Liebe zu diesem außergewöhnlichen Hobby durch ihre Lehrerin **Petra Balsiemke**. Sie nahm die Schülerinnen mit zu einem Wortex Poetry Slam von Wortpirat **André Wiesler**. Die Schülerinnen des Gymnasiums Bayreuther Straße waren sofort begeistert. So begeistert, dass sie an einem Workshop von Wiesler an ihrer Schule teilnahmen und seit den Sommerferien einmal wöchentlich in einer Schul-AG an ihren eigenen Texten feilen.



Boryslawa Autsen, Yasemin Kizilkaya, Rebekka Möller und Jana Victoria Illgen (v.l.) feilen an Betonung, Mimik und Ausdruck ihrer Performance für den ersten Wuppertaler Schul-Slam im März.  
Foto: Uwe Schinkel

Und das ist mitunter gar nicht so leicht. „Wir mussten lernen, Kritik an den eigenen Texten anzunehmen“, erinnert sich Yasemin an die Anfänge des Projektes. Da müsse man dann auch immer ein Stück weit seine Seele öffnen. Denn die Texte der Mädchen sind meist sehr persönlich. „Ich kann nicht einfach über irgendwas schreiben“, erklärt Rebekka. Das Werk müsste auch immer etwas mit ihr zu tun haben. „Wenn ich etwas Tolles höre, dann muss ich einfach einen Text draus machen.“ Aus einem Satz der besten Freundin kann so schnell ein ganzer Text für die Bühne werden. Ihre Texte beschreiben die Mädchen als nachdenklich und gesellschaftskritisch. „Natürlich machen wir uns Gedanken über die Welt, in der wir leben und das spiegelt sich in den Texten wider“, sagt Yasemin.

Der Höhepunkt eines jeden Slammers und damit auch der vier Mädchen ist natürlich der Poetry Slam. Dort werden die eigenen Texte dem Publikum präsentiert. Das entscheidet dann per Applaus, wer gewinnt. „Das darf man aber nicht als Wettbewerb verstehen“, meint Boryslawa. Es sei einfach schön, bekannte Künstler zu hören oder wieder zu

treffen. Und vor den anderen Slammern und deren Texte haben alle jede Menge Respekt.

**Für den großen Auftritt brauchen die Mädchen viel Selbstbewusstsein**  
Damit die Mädchen für den Schul-Slam, zu dem sie andere Schüler am Dienstag, 15. März, in ihrer Schule herausfordern, auch gut vorbereitet sind, heißt es nun einmal wöchentlich an Betonung und Stimmung der Texte zu arbeiten. Wieseler ist für das Quartett dabei nicht nur Coach, sondern auch Bezugsperson. „Er motiviert uns gut“, sagt Yasemin. Und er bringe sie dabei regelmäßig an ihre Grenzen.

Eine gehörige Portion Selbstbewusstsein braucht man natürlich auch, um sich vor Hunderten von Menschen auf die Bühne zu stellen und seinen Text vorzutragen. Doch daran mangelt es den Mädchen wahrlich nicht. Rebekka ist mit drei Poetry Slams schon erfahren und wirkt auch auf der Bühne entspannt. „Es ist einfach irre, wie man Menschen mit seinen eigenen Texten immer wieder begeistern kann“, sagt sie und fasst so das unbeschreibliche Bühnengefühl während des Slams zusammen.

## ■ SCHUL-SLAM

**WETTBEWERB** Am 15. März fordern die Schülerinnen andere Poetry Slammer von Wuppertals Schulen zu einem Schul-Slam in der Aula des Gymnasiums Bayreuther Straße heraus. In Duellen tragen die Schüler an diesem Abend ihre Texte vor. Das Publikum entscheidet, wer in die nächste Runde einzieht.

**TEILNEHMER** Mitmachen können Schüler aller Wuppertaler Schulen, die schon über Erfahrung im Poetry Slam verfügen. Bis zum 1. März können sie sich bei André Wieseler bewerben.

andre@wuppertaler-wortpiraten.de

**WORTPIRATEN** Hinter den Wuppertaler Wortpiraten verbergen sich André Wiesler und David Grashoff.

**WORTEX** Die Wortpiraten laden regelmäßig zu Wortex Poetry Slams in die Börse ein. Inzwischen kommen rund 200 Gäste zu den Abenden. Der nächste Termin ist am Dienstag, 1. März. ff

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Tsunami“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 22.02.2011

#### Tsunami: Der letzte Ritt auf der Hardcore-Welle

„So musizieren heutzutage junge Väter.“ Was auf diese Ansage folgte, war ein Inferno aus Schreien, Gitarrenwänden, Drum-Grooves und Bassläufen – eben genau der Wall of Sound, wie man ihn seit sieben Jahren vom Wuppertaler Hardcore-Quartett **Tsunami** kannte. Doch es war der letzte Ritt auf der Welle, denn der Tsunami rollt nicht mehr.

Nach fast genau sieben Jahren ist Schluss, die Bandmitglieder **Kay, Andi, Lars** und **Basti** zollen dem Familienleben Tribut und beenden ihr gemeinsames Musikersein aus „dem besten Grund, den es gibt.“ Sänger **Kay Hoffmann** ist einer von drei jungen Vätern in der Band, die sich primär um den Nachwuchs kümmern wollen. Was sie nicht daran hinderte, an diesem Samstagabend in der Börse noch einmal alle Register zu ziehen und dem Publikum deutlich vor Augen zu führen, worauf es in Zukunft zu verzichten hat. Auf den „Rollercoaster“, auf die „Firewings“ oder auf „Mea Culpa“ – alles Songs, die den Ausnahmestatus dieser Band innerhalb der Wuppertaler Hardcore-Szene unter Beweis stellten. Neben diesen enorm druckvollen Gitarrenwänden



Mit einem Konzert in der Börse verabschiedete sich die Hardcore-Band Tsunami am Wochenende von der Bühne.  
Foto: Archiv

waren es diese überraschenden Breaks und die unkalkulierbaren Tempowechsel, die einem Song schon mal unvermittelt das Tempo nahmen, um kurze Zeit später mit Urgewalt wieder über das Publikum hereinbrechen zu können. Tsunami machten Hardcore zu Artcore, zu einer Kunst, die nicht nur im Tal kaum jemand so beherrschte. Unvergessen ihr „In Every Room“-Projekt im April 2009, als die vier Bandmitglieder über drei Stockwerke verteilt ein wahrhaft einmaliges Konzerterlebnis zelebrierten. Die damals mitgeschnittene DVD gab es am Samstagabend als Dankeschön und Abschiedsgeschenk zum Eintrittspreis gratis dazu. Auf Wiedersehen, Tsunami – vielleicht bringt ja irgendwann der Nachwuchs auf Wuppertaler Bühnen eine neue Welle ins Rollen. *rhu*

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Phil Noir“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 23.02.2011

## Taltontheater sucht eigene Bühne

**ELBERFELD** Seit dem Aus des Rex ist das Ensemble ohne Spielstätte.

Von Tanja Heil

Der Einbruch kam heftig: Stand das Ensemble des Taltontheaters im halben Jahr vor der Schließung des Rex-Theaters 24 Mal auf der Bühne und nahm dabei meist zwischen 400 bis 500 Euro pro Vorstellung ein, waren es in den sechs Monaten nach der Schließung ihrer Hauptspielstätte nur noch acht Auftritte mit deutlich weniger Besuchern – und dadurch nur noch Einnahmen von rund 100 Euro pro Abend. „Entweder wir hören jetzt auf oder wir müssen uns weiterentwickeln“, sagt David Meister, Geschäftsführer des Taltontheaters.

„Entweder wir hören jetzt auf oder wir müssen uns weiterentwickeln.“

David Meister, Geschäftsführer des Taltontheaters

Zwar setzten sich sowohl das städtische Kulturamt als auch die Inhaber anderer Bühnen im Tal für das Ensemble ein, doch das dauernde Auf- und Abbauen der Kulissen kostete die Schauspieler sehr viel Kraft – und das Publikum folgte nur zum Teil in die unterschiedlichen Spielstätten. „Unsere Erfahrung war: Theater wollen die Leute auch im Theater sehen“, sagt Meister. Deshalb

### AUFFÜHRUNGEN DES TALTONTHEATERS



**MUSICAL** Das Musical „Irren ist göttlich“ hat am 31. März um 20 Uhr im Haus der Jugend Premiere. Eine zweite Aufführung folgt dort am

1. April. Am 6. Mai und 11. Juni wird das Musical noch mal im Leo-Theater, Öhder Straße 19a in Langerfeld, gespielt.

**PHIL NOIR** Der Krimi „Phil Noir“ (Foto: Archiv) wird am 23. und 24. Februar sowie am 8. und 9. April um 20 Uhr in der Börse an der Wolkenburg gezeigt. Karten für alle Veranstaltungen gibt es im Internet.

[www.taltontheater.de](http://www.taltontheater.de)

sucht das Taltontheater jetzt Räume, um dort ein eigenes Theater zu verwirklichen. „Unser Vorteil ist: Wir haben vier Architekten im Verein“, verrät Meister. Kleinere Umbaumaßnahmen stellen deshalb kein Problem dar.

Zu aufwändig allerdings darf die Umgestaltung nicht sein: Aufgrund der Verluste im vergangenen Jahr ist das finanzielle Polster des Vereins stark geschrumpft. „Am besten wäre es, wenn wir im ersten Jahr keine oder nur sehr wenig Miete zahlen und sie danach ansteigt“, so Meister. Vor der Schließung des Rex-Theaters waren die Besucherzahlen stetig angestiegen. Rund 50 Vorstellungen hatte das Ensemble zusätzlich zum Märchenfestival auf der Hardt gespielt, oft vor ausverkauftem Haus.

Die Mindestanforderungen des Theaters: 90 Quadratmeter Zuschauerraum plus eine Bühne von sieben mal fünf Metern mit 3,50 Metern Höhe. Gerne darf es mehr sein, zumal die Kulissen untergestellt werden müssen. Auch Garderobe, Künstlerräume und eine Bar sind neben Toiletten unabdingbar. „Unser Konzept steht längst“, sagt Meister.

### Geplant: Lesungen, Kurse und eine Renaissance der Puppenbühne

Der künstlerische Leiter Jens Kalkhorst plant Lesungen, Angela del Vecchio Theaterkurse für Kinder, und Maurice Kaeber will die Puppenbühne wieder aufleben lassen. Der Stadtteil ist den Schauspielern dabei egal: Neben Wuppertalern kommen auch viele Gäste von auswärts.

**die börse**

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

„Carus Thompson“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 24.02.2011

### **Von Down Under direkt ins Tal**

Am Sonntag, 27. Februar, macht ein Sunnyboy aus Australien Station im Tal. Ab 20 Uhr verwöhnt **Carus Thompson** sein Publikum mit einer Mischung aus Folk, Rock, Country, Reggae und Funk. Los geht es um 20 Uhr in der Börse. Musikalische Unterstützung gibt's von der **French Connection**.

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Carus Thompson“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 26.02.2011

---

### BÖRSE Folk-Rock aus Australien



Seit sieben Jahren tourt Sänger und Gitarrist **Carus Thompson** abwechselnd durch sein Heimatland Australien und Europa. Wer einmal eine seiner energiegeladenen Shows mit dem ganz eigenen Mix aus Folk, Rock, Country, Reggae und Funk erlebt hat, weiß, warum die Zeitspanne zwischen den Konzerten stets als zu lang empfunden wird. **Morgen um 20 Uhr** ist der Sunnyboy aus Down Under musikalisch unterstützt vom **Duo French Connection in der Börse, Wokenburg 100**, zu Gast. Weitere Infos im Netz. **HBA**

 [www.dieboerse-wtal.de](http://www.dieboerse-wtal.de)

Foto: Veranstalter

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Kabarett Notbremse“

Quelle: Haken

Datum der Veröffentlichung: März 2011

### Die Wut des Bürgers ist unfassbar!

Kabarett Notbremse

KLK „Die Wut des Bürgers ist unfassbar“ ist bereits das 8. Bühnenprogramm der Schülerkabarettisten von der Gesamtschule Velbert und dem St. Anna Gymnasium Wuppertal. Die 12 Schüler der Klassenstufen 10-13 schreiben ihre Texte selbst und inszenieren sie gemeinsam mit zwei



Lehrern, gelegentlich unterstützt von ehemaligen Mitgliedern der Gruppe. Auch in diesem Jahr werden die Texte im Stil des politisch-literarischen Nummernkabarettis mit Musik und Gesang kombiniert. Aktuelle Probleme haben die Schüler zur Genüge gefunden, sei es die Abschaffung der Wehrpflicht, die große Krise, Alkoholkonsum bei Jugendlichen, die Laufzeitverlängerung der Kernkraftwerke oder der Müll auf den Straßen. 12.3./20 h, Forum Maximum im Barmer Bahnhof, Wuppertal

**verleat in die börse!**

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Heinz Strunk“

Quelle: Haken

Datum der Veröffentlichung: März 2011

### **Heinz Strunk** „In Afrika“ – Lesung

**VOR** Seit Jahren reist Heinz Strunk zu Weihnachten mit einem Freund in die Fremde. Wohin, ist egal, Hauptsache Meerblick, gepflegte Anlage mit gutem Essen und Spielkasino in der Nähe. Die beiden bevorzugen nämlich Reisen, bei denen die Erholung nicht durch tolle Erlebnisse, neue Anregungen oder interessante Urlaubsbekanntschäften erreicht wird, sondern durch Nicht-Erkrankung, körperliche Ruhe und keine Gewichtszunahme. Anders gesagt: Den größten Erholungswert haben Reisen, auf denen nichts passiert. Diesmal geht es nach Mombasa. Die erste Woche verläuft wie geplant. Doch am zweiten Weihnachtsfeiertag sind in Kenia Wahlen angesetzt und plötzlich finden sich die Sonnensucher in einem Bürgerkrieg wieder. Allen Warnungen zum Trotz sind die beiden nicht davon abzuhalten, das nächste Taxi nach Mombasa City zu nehmen.

Mit „Fleisch ist mein Gemüse“ gelang ihm ein Geniestreich. Gerade ist sein neues Buch erschienen und Heinz Strunk ist unterwegs, dieses in deutschen Landen bekannt zu machen. 18.3./20 h die Börse, Wuppertal



# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Heinz Strunk“

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: März 2011



Foto: Fabian Hammerl

18.3.  
Die Börse,  
Wuppertal

## Mombasa ist mein Malle

Mit „Fleisch ist mein Gemüse“ wurden Freunde des schrulligen Humors auf **Heinz Strunk** aufmerksam; die hier beschriebenen Abenteuer des pickeligen Vorstadt-Tanzcombo-Muckers wurden gar verfilmt. Jetzt holt der Mann wieder zum Schlag in die Magengrube aus: „Heinz Strunk in Afrika“ heißt sein neuer Roman, in dem der Protagonist und sein Kumpel sich fest vornehmen, sich nicht durch tolle Erlebnisse beim Erholen stören zu lassen. Doch auf einmal bricht ein Bürgerkrieg aus, und statt hurtig auszureisen, nehmen die zwei einfach das nächste Taxi nach Mombasa City ... Wie das ausgeht? Man höre und staune.

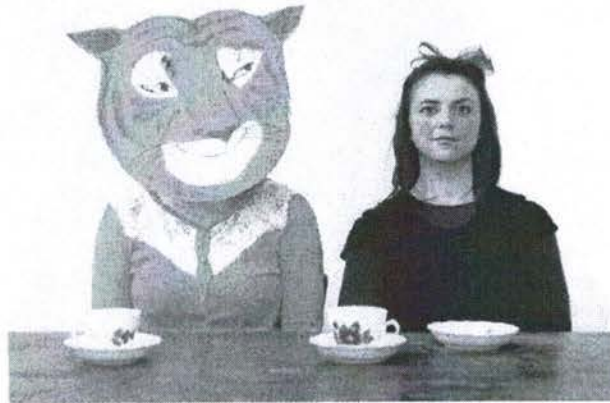
# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Kekse“

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: März 2011



Dokumentierte die Verzweigung:  
Constance de Salm

■■■ Die Wuppertaler Künstlerinnen Maryanne Piper und Nusara Mai-ngarm, beide englische Muttersprachlerinnen, bringen die beliebte Kindergeschichte „The Tiger Who Came To Tea“ von Judith Kerr als szenische Lesung zur Aufführung. Literarische und dramatische Charaktere werden mittels Kostüm und Maske, Instrumentalmelodien, Gesang und Tanz zum Leben erweckt. Dank dieser einzigartigen Lernatmosphäre, die alle mit der Sprache verbundenen körperlichen Sinne anspricht, ist die Veranstaltung „Kekse“ ein Theaterabenteuer, das Kinder motiviert und stimuliert und sie die Sprache genießen lässt.

**Aufführungen in der Börse:**  
16.+17.3., 11 Uhr; 27.3., 15 Uhr

wuchsbands und Musiker die Gelegenheit bekommen, zu einem ihrer Musikstücke ein eigenes Musikvideo zu produzieren. Bei der Produktion des Videos werden die Bands von erfahrenen Filmemachern begleitet. Die Videos werden auf einer DVD und im Internet veröffentlicht. Ebenso gibt es eine Abschlussveranstaltung mit Live-Auftritt. Interessierte können sich bis zum 15.3. bewerben: Medienbereich „Die Welle“, Markus Adloff, 02191-5912417, [medien@diewelle.net](mailto:medien@diewelle.net)

**die börse**

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Supercharge“

Quelle: Coolibri

Datum der Veröffentlichung: März 2011

### Supercharge

Der in Liverpool geborene Saxophonist, Leadsänger und Bandleader Albie Donnelly startete seine Karriere als Studiomusiker in London bei Produktionen mit Bob Geldof, The Boomtown Rats, Graham Parker und anderen. Nachdem er 1973 seine Band Supercharge gegründet hatte, ging er in England als „Supporting Act“ für Chuck Berry, B. B. King und Queen auf Tour und trat im Hyde Park vor 100 000 begeisterten Zuschauern auf. Seitdem ist er in ganz Europa mit Supercharge erfolgreich. Als Frontmann, der bluesigen Gesang mit souligen Sax-Licks verbindet, hat er die Tradition von Größen wie Junior Walker und King Curtis fortgesetzt und auch weiterentwickelt.

#### **5.3. Die Börse, Wuppertal**

## Jazz-, Pop- & Club-News

● Mit unverwechselbarer, warmer und erdiger Stimme singt der Westafrikaner **Adjiri Odametey** seine Songs. Alle sind sie melodios, zuweilen auch melancholisch, aber immer von positiver Grundstimmung geprägt - am Donnerstag ab 20 Uhr in der Börse (Wolkenburg 100).



*Welt-Musik: Supercharge.*

● Der in Liverpool geborene Saxophonist, Leadsänger und Bandleader **Albie Donnelly** startete seine Karriere als Studiomusiker in London bei Produktionen mit Bob Geldorf, The Boomtown Rats, Graham Parker und anderen. Nachdem er 1973 seine Band **Supercharge** gründete, ging er in England als „Supporting Act“ für Chuck Berry, B.B. King und Queen auf Tour und trat im Hyde Park vor 100.000 begeisterten Zuschauern auf. Seitdem ist er in ganz Europa mit Supercharge erfolgreich - und am Samstag um 20 Uhr in der Börse.

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Sommertanz“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 03.03.2011



AUFTRITTE IN DER BÖRSE

## Junge Talente tanzen in der Börse

In der kommenden Woche gibt es die letzte Chance, den Tanzabend zu sehen, der im Sommer 2010 im Rahmen des „Sommertanz“-Projekts entstanden ist. Unter dem Titel „Mir scheint, als wäre ich bunter geworden“ sind 13 junge Talente aus dem Bergischen Land im Einsatz. Sie zeigen sechs Kurz-Choreographien. Die Vorstellungen beginnen am 9. und 10. März jeweils um 19.30 Uhr in der Börse, Wolkenburg 100. Karten können unter Telefon 243 220 bestellt werden.



[www.dieboerse-wtal.de](http://www.dieboerse-wtal.de)

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Kabarett Notbremse“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 04.03.2011

### STADTEIL-NACHRICHTEN

#### Notbremse: Schnörkellos und bissig in der Börse



Die Kabarettisten vom Sankt-Anna-Gymnasium und der Gesamtschule Velbert nahmen vor allem unsere Volksvertreter aufs Korn. Foto: Uwe Schinkel

Elberfeld. Schnörkellos und bissig sezierte das Schülerkabarett „Notbremse“ den aktuellen Polit-Alltag und überzeugte so auch mit seinem achten Bühnenprogramm „Die Wut des Bürgers ist unfassbar“ das Publikum im gut besuchten Roten Salon der Börse. Die zwölf Schüler der Gesamtschule Velbert und des Sankt-Anna Gymnasiums brannten ein knapp zweistündiges Poin-ten-Feuerwerk ab und bestachen durch Bühnenpräsenz und Textsicherheit. Die 19-jäh-rige Antonie, letztes Ensemble-Relikt aus Wuppertal, sagte dazu gegenüber der WZ: „Wir suchen gemeinsam nach der passenden Form der Präsentation und versehen es mit einer pikanten Würze.“ Ob beim iro-nischen „Atomkraft, ja bitte“, wo Laufzeit-Verlängerung und sechsbeinige Ponys themati-siert werden, beim nachgestell-ten Interview des jüngst zurückgetretenen Verteidi-

gungsministers zu Guttenberg am Hindukusch oder bei Wahlkampfveranstaltungen der Deutschen Protest Partei (DPP) – die Zuschauer hatten ihren Spaß. Besonders viel Bei-fall gab es beim Lied über die Ministerin voller Tatendrang und die neuen Hartz-IV-Regel-sätze: „Merci, dass es Dich gibt.“

„Am Thema „Wutbürger“ kommt man aktuell wirklich nicht vorbei. Immer wieder spannend ist die Ideenfindung mit den Schülern, die voller Tatendrang stecken“, kom-mentierten die Referendarin Daniela Feller und Lehrer Robin Meis, die bei der Insze-nierung mitmischten. Und diese Ideen bestachen wirklich – etwa beim grandiosen Schlusslied „Die Krise ist vor-bei – wir atmen wieder frei.“ Wer die Notbremse-Kabaret-tisten noch sehen will: Am 12. März treten sie erneut in der Börse auf. ryz

 [www.kabarett-notbremse.de](http://www.kabarett-notbremse.de)

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Kaminer“

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 05.03.2011



**Russendisco.** *Es ist der Charme von Wladimir Kaminer, der seine Lesungen zu Literatur-Erlebnissen schlechthin gemacht hat. Mit „Wo russischer Bär Fahrrad fährt“ geht er jetzt auf Lesetour. Mit diesem Programm stellt der Bestseller-Autor live die Highlights aus bisherigen Veröffentlichungen und das Beste aus neuen Texten vor. Am 2. April, 20 Uhr, tritt er auf die Bühne der Börse an der Wolkenburg. Tickets für die Lesung des Kultautors sind bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter ☎ 243 22-0 sowie unter [www.wuppertal-live.de](http://www.wuppertal-live.de) erhältlich.*

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Sommertanz“

Quelle: Remscheider General Anzeiger  
Datum der Veröffentlichung: 08.03.2011

# Sommertanz junge Talente – die Zukunft ist ungewiss

**PROJEKT** In diesem Jahr gibt es nur ein Sommercamp für ehemalige Teilnehmer.

Von Anne-Kathrin Reif

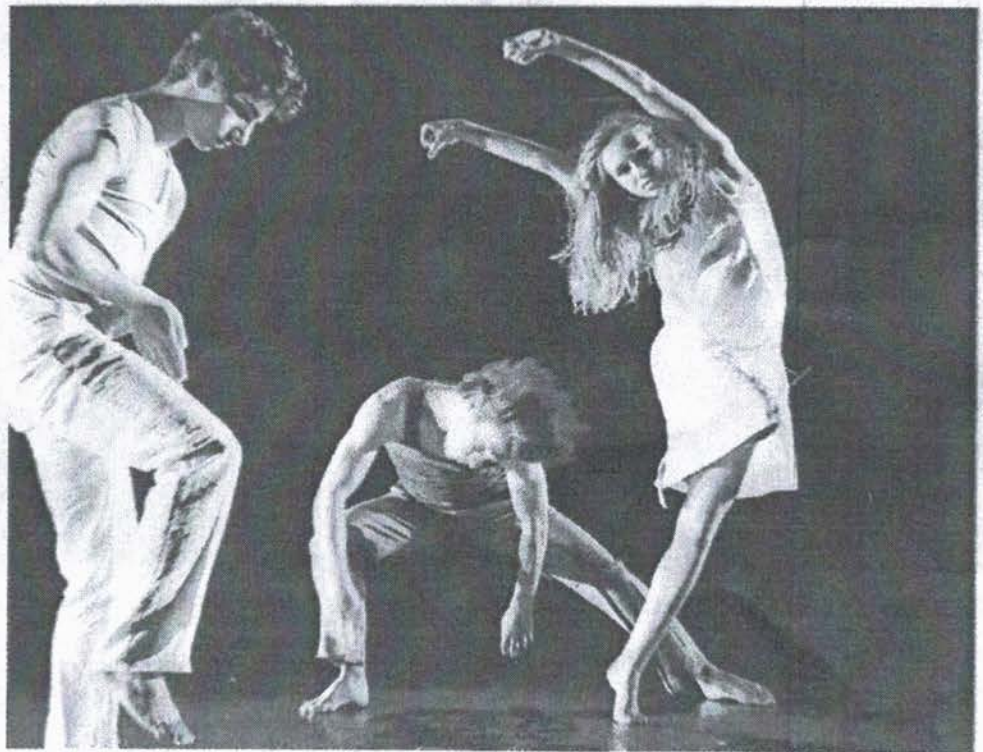
**Berg.Land.** Sieben Jahre lang gehörte das Projekt „Sommertanz Junge Talente“ zum festen Bestandteil der Kulturszene im bergischen Land und hat sich in dieser Zeit zum absoluten Vorzeigeprojekt im Bereich kultureller Jugendförderung entwickelt.

Nun kann es in diesem Jahr – zumindest in dieser Form – nicht mehr über die Bühne gehen. Bislang konnten tänzerisch begabte Jugendliche aus allen sozialen Schichten sechs Wochen lang in den Sommerferien unter Anleitung internationaler Profis trainieren. Dabei entwickelten sie stets einen Tanzabend, der sich sehen lassen konnte, und der anschließend in den an der Förderung beteiligten Städten auf Tour ging – auch in Remscheid.

### Das Land steigt aus der Projektförderung aus

Der Gewinn für die Jugendlichen liegt auf vielen Ebenen, und auch die Erfolgsquote, was die Nachwuchsförderung im engeren Sinne angeht, ist beachtlich: Bis 2009 wurden 30 Prozent der Teilnehmer an Hochschulen in Essen, Frankfurt, Rotterdam, Arnheim und Berlin aufgenommen.

50 Prozent der Projektkosten finanzierte das Land NRW. „Aufgrund der Förderstatuten kann das Projekt ab 2011 aber nicht weiter aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung finanziert werden“, erklärt Dagmar Beilmann, die den „Sommertanz“ im Wuppertaler Kulturzentrum



Talentschmiede „Sommertanz“: im Bild eine Szene aus dem Tanzabend 2010.

Archivfoto: Stephan Eichler

„Die Börse“ organisiert. Neue Fördertöpfe konnten noch nicht erschlossen werden. „Wie allgemein bekannt ist, wird nach momentanem Kenntnisstand der Landeshaushalt 2011 frühestens im Juni beschlossen“, erläutert Beilmann. „Bis dahin befinden sich auch die alternativ angefragten Institutionen in der vorläufigen Haushaltsführung, in der nur Ausgaben getätigt werden dürfen, zu denen man rechtlich verpflichtet ist. Neue Projekte zählen nicht dazu.“

Aufgegeben ist das Projekt damit aber noch lange nicht: „Wir bemühen uns intensiv um eine Neuaufstellung des Projektes für das Jahr 2012“, sagt Beilmann. Für diesen Sommer präsentiert die „Börse“ ein Alternativprojekt

in Form eines dreiwöchigen Sommercamps, an der besonders begabte ehemalige „Sommertänzer“ teilnehmen, die noch vor der Wahl ihrer Ausbildung stehen. „Das Sommercamp Tanztalente soll ihnen eine Plattform und eine Referenz liefern für anstehende Bewerbungen an Tanz- und Bewegungsschulen“, sagt Beilmann.

Innerhalb von drei Wochen werden die Teilnehmer eine abendfüllende Choreografie erarbeiten. Die künstlerische Leitung des Camps übernehmen Nadja Varga, bisher Co-Leiterin des Projekts neben dem Initiator Geraldo Si, und der Jungchoreograf Sebastian Schulz – er ist selbst Absolvent des ersten Sommertanz-Projekts 2004.

### ■ SOMMERTANZ

**STABWECHSEL** Geraldo Si, Initiator und bisheriger künstlerischer Leiter, will dem Projekt zwar verbunden bleiben, verlagert seinen Lebensmittelpunkt jedoch nach Berlin. Deshalb übernehmen Nadja Varga und Sebastian Schulz die künstlerische Leitung, wenn es 2012 hoffentlich weiter geht.

**AUFTRITTE** Das Ergebnis von „Sommertanz 2010“ ist der Tanzabend „Mir scheint, als wäre ich bunter geworden“. Er ist am 9. und 10. März zum letzten Mal in Wuppertal zu sehen: 19.30 Uhr in der Börse, Wolkenburg 100. Karten: 0202/24 32 20.



# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Sommertanz“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 09.03.2011

### BÜHNE Talente tanzen in der Börse



Wer den Tanzabend, der im vergangenen Sommer im Zuge des „Sommertanz“-Projekts entstanden ist, noch sehen will, hat heute und morgen jeweils um 19.30 Uhr in der Börse an der Wolkenburg 100 die letzten Gelegenheiten dazu. Unter dem Titel „Mir scheint, als wäre ich bunter geworden“ sind 13 junge Talente aus dem Bergischen bei sechs Kurz-Choreographien auf hohem Niveau im Einsatz. Bewegend und poetisch, humorvoll und verspielt. Karten gibt es unter **Telefon 24 32 20**. HBA

www.dieboerse-wtal.de

Archivfoto: Veranstalter

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Sommertanz“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 10.03.2011

### **Börse: Letzte Chance zum Sommertanz**

Die Börse, Wolkenburg 100, präsentiert heute, 10. März, um 19.30 Uhr letztmalig den Sommertanz Junge Talente 2010. Dabei werden die Tanzkünstler aus dem Bergischen Land sechs Kurzchoreographien, die unter anderem von **Charlotte Arndt** und **Paul Hess** entwickelt wurden, darbieten. Die künstlerische Leitung des von der NRW-Landesregierung geförderten Projekts hatten **Geraldo Si** und **Nadja Varga**.

# Rotschöpfe: Wie Frau 2011 die Haare trägt

**PRÄSENTATION** Die Friseurinnung Wuppertal hat in der Börse die Frisuren-Trends für das kommende Jahr vorgestellt.

Von Daniela Ullrich

Nebelschwaden wabern über die Bühne der Börse, die Diskokugel lässt den Blauen Saal der Börse glamourös erstrahlen, aus den Lautsprechern dröhnt angesagte House-Musik. Doch es ist nicht etwa eine Tanzveranstaltung, die gleich beginnt. Ein Laufsteg lässt dies bereits erahnen. Das Publikum sitzt wie bei einer echten Fashionshow um den Laufsteg herum und wartet.

**Im Backstagebereich geht es rund: Models müssen verschönert werden**  
Währenddessen ist im Backstagebereich die Hölle los: „Nein, wir machen jetzt erst einmal deine Haare“, ruft Pierluigi Leveré, genannt Louis. Er ist an diesem Abend für die Show zuständig und mit einem Team von sechs Frisören vor Ort, um den Wuppertalern die

Frisurentrends 2011 vorzustellen. 13 Models hat er dafür mitgebracht. Eines davon ist Stefanie Schultz. Im wahren Leben ist sie Rechtsanwalts-Fachangestellte, heute ist sie Model.

„Ich bin schon lange Kundin in Louis Salon – und als er mich gefragt hat, ob ich bei seiner Show dabei sein will, habe ich sofort ja gesagt“, erzählt die 24-Jährige. Ihr Outfit musste sie zwar selbst mitbringen, aber für Make-Up und natürlich die Haare ist der Profi verantwortlich.

„Heute wollen wir die Trends in die Salons bringen“, sagt Carmen Busse, Vorstandsmitglied der Wuppertaler Friseurinnung, die die Show veranstaltet. Mehr als 120 Besucher sind in der Börse – viele davon Friseure. So wie Heike Kaufmann.

### ■ DIE TRENDS 2011

**FARBE** Bei den Farben ist Rot zurück. Egal, ob knallig pink oder dunkles Bordeaux.

**SCHNITT** Ungewöhnliche Schnitte sind in: kurze, asymmetrische Frisuren mit Pep.

Sie arbeitet in einem Langerfelder Friseursalon und ist ein Fan von Kurzhaarfrisuren. Sie hofft auf viele Anregungen.

Die Show beginnt: Stefanie läuft über den Laufsteg, als hätte sie nie etwas anderes getan. Und ihr langes Haar, das sie sonst eher „normal“ trägt, fällt in schönen weichen Locken über ihre Schultern. Ein paar rote Strähnchen und ein stufiger Schnitt geben ihrer Frisur nun einen sinnlichen Look.

Leider ist ihr Hairstyle aber nicht der größte Hingucker. Das ist wohl die wilde pinke Mähne ihrer Modelkollegin: Asymmetrisch geschnitten und an einer Seite anrasiert. „Ganz wichtig“, betont Friseur Louis auf dem Laufsteg: „Der Pony wird dieses Jahr aus dem Gesicht getragen.“ Das sei kein Muss, aber definitiv einer der Trends 2011. Mehr Fotos im Netz:

[www.wz-wuppertal.de](http://www.wz-wuppertal.de)

Vanessa, Mandy und Stefanie (v.l.) führten die Frisurenmode 2011 vor.

Foto: Andreas Fischer



# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Heinz Strunk“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 14.03.2011

### MEIN TIPP

VON HOLGER BANGERT  
tipps.wuppertal@westdeutsche-zeitung.de



## Börse: Heinz Strunk liest

Der Hamburger **Heinz Strunk** gehört zur ersten Liga der deutschen Schriftsteller: Sein Roman „Fleisch ist mein Gemüse“ verkaufte sich mehr als 400 000 Mal, ist Vorlage für ein Hörspiel sowie einen Film und wurde in Wuppertal auch auf die Bühne gebracht. **Am Freitag, 18. März, um 20 Uhr** stellt der 48-Jährige sein neues Buch „**Heinz Strunk in Afrika**“ bei einer Lesung in der **Börse an der Wolkenburg 100** vor. Seit Jahren reist der Autor, Musiker und Schauspieler mit einem Freund zu Weihnachten in die Fremde. Wohin, ist egal, Hauptsache Meerblick, gepflegte Anlage, gutes Essen und Spielcasino in der Nähe. Das Duo bevorzugt einen Urlaub, bei dem der Erholungswert nicht durch tolle Erlebnisse oder Urlaubsbekanntschaften beeinträchtigt wird. Kurz gesagt: Reisen, auf denen nichts passiert. Doch in Mombasa verläuft nur die erste Woche nach Plan. Für den

zweiten Weihnachtsfeiertag sind in Kenia Wahlen terminiert. Plötzlich finden sich die Sonnensucher im Bürgerkrieg wieder. Allen Ratschlägen zum Trotz setzen sie sich in ein Taxi mit Ziel Stadtzentrum ...

Karten gibt es unter **Telefon 24 32 20**, weitere Infos im Netz: [www.dieboerse-wtal.de](http://www.dieboerse-wtal.de)



Bestsellerautor Heinz Strunk geht mit seinen Zuhörern auf eine Reise nach Afrika. Foto: Veranstalter

**die börse**

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung  
„Heinz Strunk“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 14.03.2011

## Heinz Strunk liest in der Börse

Was „Heinz Strunk in Afrika“ erlebt, verrät der Autor morgen in der Börse, Wolkenburg 100. Der Schriftsteller („Fleisch ist mein Gemüse“) liest um 20 Uhr. Nähere Infos und Karten gibt es im Netz unter



[www.dieboerse-wtal.de](http://www.dieboerse-wtal.de)

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Schnipsel-Kino“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 15.03.2011

### MEIN TIPP

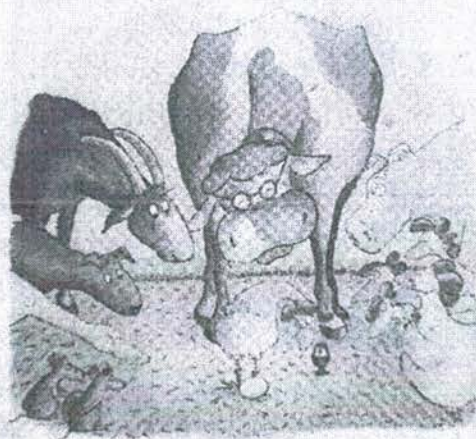
VON HOLGER BANGERT

tipps.wuppertal@westdeutsche-zeitung.de



## Premiere im Schnipsel-Kino

Für Zuschauer ab fünf Jahren startet das Schnipsel-Kino mit einer Premiere in die Frühlings-Spielzeit: „Helma legt los“, das Bilderbuch von Ute Krause und Dorothy Palanza, ist **am Samstag, 19. März, um 16 Uhr erstmals in der Börse an der Wolkenburg** zu sehen. Dabei gehen die **Sprecher Sandra Spallek und Heiner**



Die Bauernhof-Tiere bestaunen Huhn Helma und das von ihr gelegte bunte Osterei. Repro: Veranstalter

**Waniek mit Matthias Nahmacher (Flöten) sowie Marco Schmidt (Gitarre)** der Frage nach: Woher kommt die Geschichte mit dem Osterhasen? Erzählt und in detailreichen Bildern gezeigt wird die Geschichte von Helma, die als einziges Huhn in der Hühnerschule bunte Eier legt. Damit niemand davon erfährt, verkleidet sich Helma als Hase und versteckt ihre Eier nachts auf dem Bauernhof. Und am nächsten Morgen suchen alle Tiere begeistert Ostereier. Die Erzähler und Musiker von sonorfeo bieten mit der Vertonung des Bilderbuches eine fast filmische Präsentation, ein echtes Oster-Überraschungsei. Karten können unter **Telefon 243 22 14/-33** bestellt werden. Mehr ist abrufbar unter: [www.dieboerse-wtal.de](http://www.dieboerse-wtal.de) und [www.schnipsel-kino.de](http://www.schnipsel-kino.de)

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Heinz Strunk“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 16.03.2011



Heinz Strunk liest aus seinem Buch  
„In Afrika“. Foto: Archiv

### Heinz Strunk liest in der Börse

Mit seinem Buch „Fleisch ist mein Gemüse“ landete **Heinz Strunk** einen großen Publikumserfolg, der auch bei den Wuppertaler Bühnen als Theaterstück inszeniert wurde. Am Freitag, 18. März, 20 Uhr, kommt Strunk zur Lesung in die Börse an der Wolkenburg – diesmal mit seinem aktuellen Werk „In Afrika“. Das Buch dreht sich um die skurrilen Reise-Erlebnisse zweier Touristen in Kenia, die plötzlich in einen Bürgerkrieg geraten. Mehr Infos und Karten gibt es im Internet auf:



[www.dieboerse-wtal.de](http://www.dieboerse-wtal.de)

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Wladimir Kaminer“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 19.03.2011

### Wladimir Kaminer liest in der Börse

Wladimir Kaminer gibt sich in der Börse die Ehre: Der Bestsellerautor macht am 2. April Station in Wuppertal. Ganz nach dem Motto „Wo russischer Bär Fahrrad fährt“ präsentiert er bekannte wie neue Texte – von „Russendisko“ bis „Meine kaukasische Schwiegermutter“. Wie es zu dem „bärenstarken“ Titel kam? Durch kühle Fakten: Der Winter in Russland dauert fast acht Monate – selbst für begabte Schläfer eine echte Herausforderung, acht Monate am Stück zu schlafen. Kaminer erzählt es so: Die Bärchen wachen auf, denken an den Frühling, klettern heraus, sehen den kalten Schnee und drehen auf der Stelle durch. Sie gehen in die Stadt, um mit Menschen zu reden – über das Wetter und darüber, wovon sie in dieser Schneewüste leben sollen. *thö*

Karten für die Lesung in der Börse, Wolkenburg 100, gibt es unter Telefon 243 220 und im Netz unter

 [www.planb-tickets.de](http://www.planb-tickets.de)



## Veranstaltung „Mark Sieczkarek“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 21.03.2011

### STADTMENSCHEN

#### Mark Sieczkarek tanzte für Annelie Brücher-Mohrhenn



Mark Sieczkarek tanzte in der Volkshochschule Barmen. Foto: Ursula Kaufmann

Die Überraschung war sichtlich gelungen: Der Abschied von **Annelie Brücher-Mohrhenn** wurde zu einem wahrhaft bewegenden Moment. Im Rahmen einer Überraschungsfeier für die langjährige Leiterin des Fachbereichs Englisch und kleine Sprachen der Bergischen Volkshochschule zeigte **Mark Sieczkarek** einen Auszug aus seinem Solo-Stück „Eu estive aqui“ (2010). Der Wuppertaler Choreograph eröffnete die Feier in der Volkshochschule Barmen mit einem sanften, poetischen Tanz – begleitet von Fado-Musik. Am Ende gab es viel Applaus für ihn – und für das Engagement von Annelie Brücher-Mohrhenn. Keine weitere Überraschung, sondern planmäßige Auftritte soll es in den kommenden Wochen geben: Die Mark Sieczkarek Company ist auf dem Festival Tanz NRW 2011 mit drei Stücken vertreten. Zwei davon sind am 24. und 25. Mai in der Börse zu sehen: „Moon Song“ und „In Person“. *thö*

 [www.dieboerse-wtal.de](http://www.dieboerse-wtal.de)

### Humor und Tragik nah beieinander

**LESUNG** Heinz Strunk  
seziert Absurditäten  
des Alltags.

Heinz Strunk nur zu lesen, ist wie das Studium einer Notenpartitur. Interessant, aber doch etwas theoretisch. Ihre volle Kraft entfaltet die Strunksche „High End Literatur“ im Vortrag. Strunk, der sich selbst eine „näselnde Fiselstimme“ bescheinigt, verleiht seinen Texten mit norddeutscher Klangfarbe Authentizität. Mit Freude schlüpft er in die unterschiedlichsten Charaktere und lässt neben Gesangseinlagen auch ein schwindelerregendes Querflötensolo mit einfließen. Die Lesung wird zur Hörspielshow.

Mit Auszügen aus seinem neuen Buch „In Afrika“ begeisterte Strunk am Samstag in der Börse rund 100 Zuschauer. Der Autor seziert genüsslich die Absurditäten des Alltags. Als Pauschaltourist in Kenia trifft er auf verwachsene Rentner, weibliche Sextouristen und pfeifende Kakadus. All das ist natürlich nur mit einer anständigen „Kinderportion“ Wein zu ertragen. Doch der erhoffte „Kein-Erlebnis-Urlaub“ mit dem höchsten Erholungswert bekommt eine Wendung, als in Mombasa bürgerkriegsähnliche Zustände ausbrechen.

Bei Strunk liegen Humor und Tragik nah beieinander. Passagen über Gleitzeit im Urlaub wechseln sich mit tiefensten Darstellungen bitterster Armut ab. Strunk ist bis zur Schmerzgrenze präzise. Politische Korrektheit ist ihm angenehm fremd. Unter der absurden Fassade schlägt aber ein **Herz eiserner Disziplin**. „Ich gebe mir bei allem, was ich mache, extreme Mühe, anders geht es nicht“, sagt Strunk. *ebi*



Heinz Strunks Lesung wird zur Hörspielshow. Foto: Andreas Fischer

**die börse**

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

„Wuppertaler Jazzlabor“

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 23.03.2011

# Jazz-, Pop- & Club-News

● Mit einem polyphon-swingenden Konzert der verschiedenen Klänge und Instrumente, in dem die musikalischen Wege der einzelnen Workshopleiter und -teilnehmer in einem experimentierfreudigen Zusammenspiel aufeinandertreffen, endet das **Wuppertaler Jazzlabor**. Es beginnt am Sonntag um 18 Uhr in der Börse (Wolkenburg 100). Dozenten sind Leonard Jones (Kontrabass), Matthias Muche (Posaune) und Wolfgang Schmidtke (Saxophon).

**die börse**

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung

„verzockt“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: .03.2011

## Musical „verzockt“ ab heute wieder in der Börse

„Verzockt“, das preisgekrönte Musical um junge Leute und Computer-Sucht, ist ab heute an drei Abenden in der Börse zu sehen. An der Wolkenburg 100 wird das Stück von Musikschule, Musikhochschule und Kinder- und Jugendtheater heute, morgen und am Samstag, 26. März, jeweils um 20 Uhr gezeigt. Karten unter Ruf 243 22-0.

# die börse

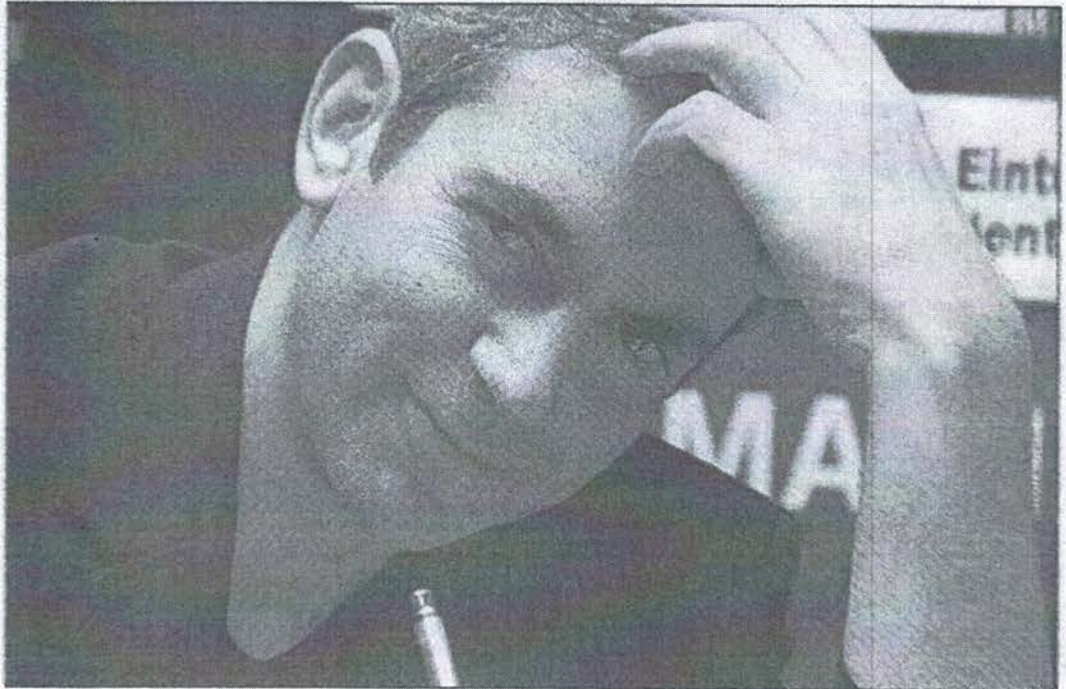
wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

„Wladimir Kaminer“

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 26.03.2011



**4x2 Karten zu gewinnen.** *Erfolgsautor Wladimir Kaminer präsentiert am Samstag, 2. April, bei einer Lesung in der Börse (Wolkenburg 100) bekannte und neue Texte - von „Russendisko“ bis „Meine kaukasische Schwiegermutter“. Die Veranstaltung unter dem Titel „Wo russischer Bär Fahrrad fährt“ beginnt um 20 Uhr. Auf unserer Internet-Homepage [www.wuppertaler-rundschau.de](http://www.wuppertaler-rundschau.de) verlosen wir heute, 26. März, 4x2 Karten.*

**die börse**  
wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Wuppertaler Jazzlabor“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 29.03.2011



Wolfgang Schmidtke (2. v. li.) und Leonard E. Jones (2. v. re.) halfen ihren Jazz-Kollegen auf den Weg zum eigenen Stil.

Foto: Uwe Schinkel

# Ein Labor für den guten Ton

**WORKSHOP** Im Wuppertaler Jazz-Labor gaben Leonard E. Jones, Matthias Muche und Wolfgang Schmidtke Musikern Profi-Tipps.

Von Wolfgang Wohlers

„Die verschulte Ausbildung der Instrumentalisten befindet sich auf gefährlichem Kollisionskurs mit dem, was Jazz ausmacht.“ Mit dieser Feststellung beschreibt Wolfgang Schmidtke die Motivation für einen zweitägigen Workshop, der am letzten Wochenende unter dem Titel Wuppertaler Jazz-Labor in der Börse stattfand. Gemeinsam mit dem Bassisten Leonard E. Jones und dem Posaunisten Matthias Muche hatte der bekannte Saxophonist Musiker aller Fachrichtungen und Niveaus eingeladen, sich auf die Suche nach ihrer künstlerischen Identität zu begeben.

Gute Musik, so das gemeinsame Credo der drei Dozenten, ent-

steht durch Hören auf sich selbst und auf seine Mitspieler und nicht durch simples Kopieren von Vorbildern. „Ich glaube, dass das früher einmal normal war, während sich vor allem junge Musiker heute schneller im Internet fertige Vorlagen suchen und nachspielen“, sagt Wolfgang Schmidtke. Die Entscheidung, ob man lieber rhythmisch vertrackt oder elegant und leicht spielen, martialisch-kraftig oder lieber weich klingen möchte, ist aus seiner Sicht immer das Ergebnis eines langen Suchprozesses.

**Wichtig: Immer aufeinander hören**

In kleinen Gruppen halfen die Dozenten den Workshop-Teilnehmern, diesen Suchprozess je-

nach Ausbildungsstand in Gang zu setzen oder fortzuentwickeln. Dabei spielte das aufeinander Hören immer eine zentrale Rolle. Daneben sparten die Dozenten nicht mit Tipps für die Jazz-Spielpraxis.

„Manchmal ist ‚einfach‘ besser als alles andere.“

Leonard E. Jones, Bassist

„Manchmal ist ‚einfach‘ besser als alles andere, verrät Leonard E. Jones einem Bassisten einen Tipp für erfolgreiches Spiel. Zum Thema Improvisation hatte Wolfgang Schmidtke einen guten Rat für seine Saxophonkollegen: „Wenn Du einen Ton spielst, musst Du Dir den nächsten überlegen und den einen Ton eventuell einfach länger spielen.“ Selbst wenn improvisatorische Musik das gelegentlich nicht leicht er-

### ■ DIE LABOR-CHEFS

**DOZENTEN** Wolfgang Schmidtke (549 ist Dozent für Jazz-Improvisation und Saxophon an der Musikhochschule in Wuppertal sowie Präsident der Peter-Kowald-Gesellschaft. Leonard E. Jones (67) ist ein aus Chicago stammender Bassist und Künstler, der heute in Ratingen lebt. Matthias Muche (39) lebt in Köln. Er ist Musiker und Medienkünstler.

kennen lasse, brauche sie eine Struktur. „Damit ein Auftritt mit allen Mitspielern funktioniert, muss es Absprachen geben, die den Rahmen festlegen.“

Auch daran arbeiteten die Musiker in ihrem Workshop, der am Sonntagabend mit einem Abschlusskonzert der Teilnehmer zu Ende ging. Merke: Was am Ende leicht klingt, fängt mit harter Arbeit an – auch im Labor.

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Slam-Workshop“

Quelle: heinz

Datum der Veröffentlichung: April 2011

### **Slam-Workshop in der börse**

Rampensau ist kein Lehrberuf, doch Poetry Slam kann man lernen. Das notwendige Wissen wollen die Wuppertaler Wortpiraten in einem zweitägigen Workshop in der börse vermitteln. Der Preis für den Weg auf die Bühne beträgt für den jeweils um 11 Uhr am 16.+17.4. stattfindenden Workshop

30 €, ermäßigt (Schüler, Studenten, Gruppen) 25 €. Anmeldungen bei Sandra Puchalla, Tel. (0202) 2432214.



# Veranstaltung: „Tino Hahnekamp“

Quelle: Engels, April 2011

Engels Literatur portrait



Tino Hanekamp ist mit Aktionslesungen und seinem Debütroman „So was von da“ auf Tour, Foto: York Christoph Riccius

## Gar nicht uebel – sondern gefährlich gut

Hamburger Club-Betreiber mit atemberaubendem literarischem Debüt

Wenn der Macher eines Hamburger Kult-Musikclubs einen Roman schreibt, in dessen Zentrum ein Hamburger Club-Betreiber steht, und wenn zudem der Roman mit viel Medienrummel auf den Markt geworfen wird, ist Skepsis angesagt. Ein Werbeblatt von Udo Lindenberg lässt auch nicht wirklich Literatur zwischen den Buchdeckeln vermuten. Doch im Fall von Tino Hanekamp sollte man alle Vorbehalte über Bord werfen und sich hineinstürzen in das Partygetümmel eines Debüts, das an Ranzanz seinesgleichen sucht.

Tino Hanekamp, 1979 in Wippra/Sachsen-Anhalt geboren, hat sich einige Jahre an wechselnden Orten als Musikjournalist durchgeschlagen, bis es ihn vor ein paar Jahren nach Hamburg verschlug. Dort gründete er gemeinsam mit einem Freund den Musikclub „Weltbühne“, der sich mit dem sympathischen Zusatz „die Bar für den kulturell aufgeschlossenen Trinker“ schmückte und schnell zum zweiten Wohnzimmer der Hamburger Szene von Kettcar bis Die Sterne wurde. Doch neben der Musik beschäftigt ihn die Literatur schon seit langem. „Ich hab' ja immer schon geschrieben“, wirft er ein, „ab 14 bei der Lokalzeitung und dann weiter. Und da ich Bücherfresser von Kindestagen an war, gab es da auch immer mal wieder das Verlangen danach, ein Buch zu schreiben. Ich bin aber immer wieder dran gescheitert. Man ist ja so dermaßen dumm, es ist nicht zu fassen.“ Erst das Ende der „Weltbühne“ hat ihm die Idee für seinen ersten Roman beschert. Seitdem hat er den Roman immer wieder begonnen und verworfen. Dafür ging es mit der Veranstalterkarriere weiter: Das „Uebel & Gefährlich“, dessen Mitbegründer und Miteigentümer Hanekamp heute ist, wurde mehrfach zum besten Musikclub Deutschlands gewählt. Neben hochkarätigen Konzerten bietet der Club aber auch der Literatur Raum. „Literatur gehört zum Programm von Anfang an. Da ich sozusagen Programmdirektor bin, bin ich daran nicht ganz unschuldig“, bekennt Hanekamp und umreißt das Programmkonzept mit den Worten: „Wir veranstalten hier alles, was wir gut und spannend finden, da ist natürlich auch Literatur dabei, manchmal auch Theater. Dankelrennen finden wir auch super, hat sich aber noch nicht ergeben.“

### Apokalypse Now

Nebenbei fand der Clubbetreiber dann doch irgendwie noch die Zeit, an dem Romanprojekt weiterzuarbeiten. Ein wenig zwanghaft klingt es, wenn er aufatmet, dass er „den Kram endlich mal

fertig gemacht“ hat, „bevor er mich fertig macht“. Und wenn man den Roman liest, dann merkt man schnell, dass da jemand mit Herzblut bei der Sache ist. Auf seinen nicht ganz 300 Seiten bietet der „So was von da“ eine ganze Fülle an Personen, die einem ans Herz wachsen. Erzählt wird der Ablauf eines wahrhaft apokalyptischen Silvestertages.

Es ist Silvestermorgen und Oskar Wrobel hat ein Problem: Am Abend steigt die große Abschiedsparty des Clubs, den er gemeinsam mit einem Partner betreibt. Das Gebäude wird abgerissen und obwohl der Schuppen eine absolute In-Adresse geworden ist, stehen die beiden Betreiber, gerade mal Anfang 20, vor dem finanziellen Ruin. Da trifft es sich wirklich nicht gut, dass ausgerechnet jetzt der zwielichtige Kiezkalle bei Oskar vorbeischaudert, um als Gegenleistung für einen früheren Gefallen 10.000 Euro von Oskar einzufordern, zahlbar am Neujahrsmorgen. Nun hat Oskar noch ein weiteres Problem ...

Und im Hinterkopf Oskars spukt zudem seine große Liebe, die ihn vor Jahren verlassen hat, die sein Unterbewusstsein jedoch nicht loslässt: Mathilda, Mathilda, Mathilda ...

Mit dem Betreten des Clubs holt Oskar die Arbeit ein. Emsiges Treiben herrscht hier und dennoch gewinnt man nicht den Eindruck, dass hier in Kürze eine Party steigen kann. Wechselgeld fehlt ebenso wie Schnaps oder schlicht Eiswürfel. Mit einem Einkaufszettel für die nächsten 90 Minuten macht sich Oskar auf den Weg über die Reeperbahn. Sein Weg führt ihn zu St. Pauli-Originalen oder auch zur Kiez-Tanke, die selbst Nicht-Hamburgern aus diversen Print- und TV-Reportagen bekannt sein dürfte. Dabei kann er seine Liste keineswegs zielstrebig abarbeiten. Kiezkalle macht ihn mit Kontrollanrufen auf dem Handy nervös, Rocky braucht seine Hilfe, um seinen Vater aus der Familienvilla zu „befreien“ und zu allem Überfluss hat Mathilda ihr Kommen angekündigt.

### „Herr Lehmann“ auf Speed

Hanekamps Grundidee war „die letzte Nacht eines Musikclubs, in der für einen Haufen Leute auch sonst 'ne Menge endet. Das Leben, wie sie es bisher lebten. Die Schönheit des Scheiterns. Das Glück und das Abenteuer, das man findet, wenn man versucht, seinen Traum zu leben“. Und tatsächlich spielt der Roman klug mit den Erwartungshaltungen seiner LeserInnen. Sein lockerer Tonfall, seine auf den ersten Blick durchaus klischeehaft

scheinenden Figuren, sein Witz und sein Tempo täuschen zunächst einen gutgelaunten Partyroman vor, doch das Schicksal hält üble Überraschungen bereit. Hanekamp versteht es, das Tempo seines Romans allmählich zu steigern, die Schraube der aufkommenden Hektik und Eskalation stetig weiter zu drehen – „Herr Lehmann“ auf Speed. Die Party beginnt, die ersten Bands spielen, die Stimmung steigt mit dem Alkohol- und Drogenkonsum, im Licht der totenkopfförmigen Discokugel blitzen einzelne Szenen auf, die zusammen ein Panoptikum dieses Silvesterabends bilden. Spaß und Schmerz liegen plötzlich nah beieinander, in dem immer hektischeren Lärm und Gedränge steht hinter der Kulisse des Lachens auch der Tod, der nicht auf der Gästeliste stand.

### Auf Clubtour

Nun begibt sich Hanekamp auf ausgedehnte Lesereise – bezeichnenderweise nicht in Buchhandlungen, sondern auf der Lit.cologne und in angesagten Clubs und Locations der Republik. Der Ankündigungstext verspricht eine „Aktionslesung im Sitzen, Gehen und Stehen, unter Zuhilfenahme diverser Hilfsutensilien wie Bilder, Filme, Musik und Menschen. Die Lesungen werden unterhaltsam und amüsant bis an die Grenze des Erträglichen, gleichzeitig aber auch enorm lehrreich sein.“ Auf die Frage, ob eine solche Ankündigung nicht allzu hohe Erwartungshaltungen für einen Debütanten aufbaue, wiegelt der junge Autor ab: „Ich habe keine Bühnenerfahrung, aber unter Druck kann ich am besten arbeiten! Außerdem: hängt die Hürde hoch, freut sich der Sprung.“

Vielleicht kann der Wahlhamburger auf der Lesereise auch seine Meinung über das Ruhrgebiet revidieren: „das ‚richtige‘ Ruhrgebiet hat mich immer an den Osten erinnert. Alles so schön grau, zerfallen und abgearbeitet da. Die Leute unter einer dicken Schicht von Ruß und Kartoffelschale irgendwie herzlich.“

FRANK SCHORNECK

Tino Hanekamp: So was von da  
Kiepenheuer & Witsch  
14,95 Euro

Lesungstermine : 1.4. Köln, 1Live Klubbing | 18.5. Düsseldorf, Zakk | 20.5. Bochum, Rotunde | 21.5. Wuppertal, Die Börse | 22.5. Münster, Schwarzes Schaf



**die börse**

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung  
„Feuerschwanz“

Quelle: coolibri

Datum der Veröffentlichung: April 2011

## Feuerschwanz

Längst überfällig! Was JBO für den Metal, sind Feuerschwanz für den Mittelalter-Rock. Musik-Comedy, die das Genre angemessen verballhornt, kommt hier von Hauptmann Feuerschwanz und dem Geilen Haufen: Johanna von der Vögelweide, Sir Lanzeflott, Knappe Latte, Prinz R. Hodenherz III. und Hans der Aufrechte. Viel Spaß!

**15.4. Die Börse, Wuppertal**

# die börse

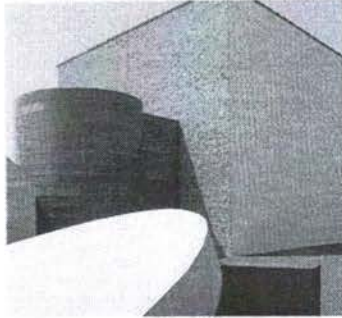
wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Phil Noir“

Quelle: coolibri

Datum der Veröffentlichung: April 2011



■■■ In seinem Büro wabert dicker Zigarettenrauch, Privatdetektiv Phil Dick sitzt dort täglich an seinem Schreibtisch; da es an Aufträgen mangelt, qualmt er unermüdlich weiter. Plötzlich erscheint eine mysteriöse Lady an seiner Tür ... Die Detektiv-Komödie „Phil Noir“ ist eine liebevolle Hommage an die Welt des Film Noir. Wer ein Faible für den Schwarzweiß-Film hat und das Klischee der Privatschnüffler mag, ist in der aktuellen



Schwarz-weiße Welt in „Phil Noir“

Inszenierung des TalTonTheaters gut aufgehoben. Sie spielt mit bekannten Kniffen und Tricks und lebt von Charakteren, die jedem Besucher vertraut sind. Am 8. und 9.4. gibt es zum letzten Mal die Gelegenheit, das Stück in der Wuppertaler Börse zu sehen.

[taltontheater.de](http://taltontheater.de)

**die börse**

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Wladimir Kaminer“

Quelle: coolibri

Datum der Veröffentlichung: April 2011



2.4.  
Die Börse,  
Wuppertal

### Der Herr Kaminer erzählt

Mit seinem Buch „Russendisko“ war er in den 90ern maßgeblicher Bestandteil des Begriffs Popliteratur. Im Gegensatz zu vielen anderen blieb Wladimir Kaminer keine Eintagsfliege, sondern veröffentlicht bis heute in schönster Regelmäßigkeit – und das sehr erfolgreich. „Meine kaukasische Schwiegermutter“, lautet sein aktueller Streich, dem die Lesung aber vermutlich wie meist nicht besonders viel Beachtung zuteil werden lässt. Lieber erzählt der Autor ein bisschen, liest brandaktuell Verfasstes und weiß bestimmt zu berichten, „wo russischer Bär Fahrrad fährt“ – so lautet nämlich wiederum die Lesung.

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Wladimir Kaminer“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 02.04.2011

# Schreiben ist wie Pilzesuchen

**INTERVIEW** Der Autor Wladimir Kaminer findet seinen Beruf leicht und das Leben an sich schwierig.

Das Interview führte Anne Grages

Sie haben in elf Jahren 17 Bücher veröffentlicht und absolvieren rund 200 Lesungen im Jahr. Da stellt sich die praktische Frage: Wann und wo schreiben Sie?

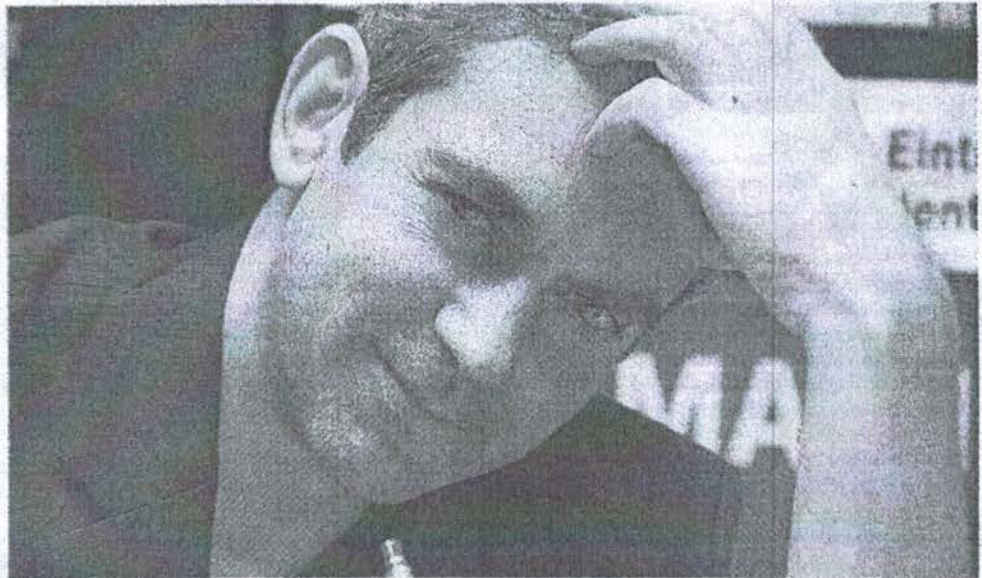
Kaminer: Schreiben ist wie Pilzesuchen: Man muss sich Mühe geben, man muss suchen, man muss sich beugen. Aber wenn man den Pilz einmal hat, ist es egal, wo man ihn isst. Ich muss nur erst einmal eine Geschichte haben – schreiben kann ich überall, egal ob im Zug oder im Hotel. Aber ich sehe mich in erster Linie als reisenden Geschichtenerzähler. Die Bücher sind nur sekundär wichtig, als Beleg, dass ich mich nicht im luftfreien Raum bewege, als Lebensnachweise.

Sie haben Dramaturgie studiert, in Moskau und anfangs in Berlin auch am Theater gearbeitet. Reizt es Sie nicht, mal ein Bühnenstück zu schreiben?

Kaminer: Ich habe ein paar kleine Theaterstücke geschrieben, aber ich versuche mit allen Kräften, der Kunstebene zu entkommen. Es braucht diese Bühne nicht, um Menschen mit auf eine Reise zu nehmen. Ich bekomme auch viele Einladungen von Kabarettisten. Aber ich möchte bei ihnen nicht mitmachen, weil die Menschen nicht das sind, was sie darstellen – und das wäre für meine Geschichten todbringend. Ich möchte ich selbst bleiben.

Sind Freunde und Familienmitglieder Ihnen gegenüber nicht befangen, weil sie befürchten müssen, im nächsten Buch aufzutauen?

Kaminer: Die meisten freuen sich. Sie kommen ja auch gut weg. Nur eine Tante von mir hat sich mal



Wladimir Kaminer hat 17 Bücher geschrieben, findet sie aber „nur sekundär wichtig“.

Foto: Verlag

geärgert, weil sie danach so häufig angesprochen wurde. Deshalb durfte ich nichts mehr über sie schreiben. Nun, so ist der Welt ein großer Tantenroman verloren gegangen, aber wir sind trotzdem Freunde geblieben.

Das Goethe-Institut und das Auswärtige Amt verpflichten sie häufig für Veranstaltungen im Ausland. Dort gelten Sie dann als Botschafter der deutschen Kultur. Fühlen Sie sich selbst auch so?

Kaminer: Ich finde es ziemlich unterhaltsam, dass ich auch in dieser Rolle die Welt bereisen darf. Ich bin ja in der schizophränen Lage, dass ich mal als deutscher Schriftsteller russischer Abstammung, mal als russischer Schriftsteller, mal als jüdischer Schriftsteller einsortiert werde. Mir ist das alles recht. Ich versuche nur, hinter diese Klischees zu schauen und herauszufinden, was die Leute damit wollen. Aber das ist nicht einfach zu verstehen.

Was macht es denn so schwierig?

Kaminer: Normalerweise verbringt man sein Leben damit, sich mit seinen Eltern, seinen Kindern und sich selbst auseinanderzusetzen. Aber in dieser globalisierten

Welt muss man plötzlich mit so vielen Leuten reden, damit überhaupt etwas funktioniert. Das ist anstrengend, das ist kompliziert. Sehen Sie nur das Debakel mit dem Atomausstieg. Selbst wenn Deutschland aussteigt, bringt das gar nichts. Deutschland ist umzingelt von Atomkraftwerken.

Sie haben schon über Schrebergärten und Schulalltag geschrieben. Was bringt Sie nach 20 Jahren in Deutschland noch zum Staunen?

Kaminer: Die Zukunft des Landes ist spannend, weil sie so ungewiss ist. In Russland ist klar – entweder es bewegt sich auf Europa zu oder es bleibt in dem jetzigen Übergangsstadium zurück. Aber in Deutschland und der EU müssen die Leute einen neuen Zusammenhalt entwickeln. Es gibt immer neue Fragen wie: Werden die Schwachen in der EU weiter gemobbt? Die Menschen sehen noch nicht, wie das in den neuen Grenzen und mit der neuen Verantwortung gehen sollen.

2006 haben Sie in einem Interview angekündigt, 2011 zur Wahl des Regierenden Bürgermeisters von Berlin anzutreten. Ist das noch aktuell?

#### ■ WLADIMIR KAMINER

**PERSON** Wladimir Kaminer (\* 19. Juli 1967 in Moskau) kam 1990 nach Berlin und konnte kein Wort Deutsch. Doch schon bald veröffentlichte er Geschichten auf Deutsch. Bekannt wurde er im Jahr 2000 mit dem Buch „Russendisco“ und veröffentlicht seitdem stetig ironische Betrachtungen seines Umfelds. Mit seiner Frau Olga und den Kindern Nicole und Sebastian lebt er in Berlin.

**LESUNGEN** Der Schriftsteller liest heute um 20 Uhr in Wuppertal in der Börse, Wolkenburg 100. Am 21. Mai kommt er ins Zakk nach Düsseldorf, Fichtenstraße 40 – erst liest er, ab 22 Uhr legt er bei der Russendisco auf.

www.dieboerse-wtal.de  
www.zakk.de

Kaminer: Ich habe das als provokanten Vorschlag gemeint, um die politische Szene zu beleben. Aber ich kann als Schriftsteller und engagierter Bürger eigentlich mehr erreichen. Ein Bürgermeister ist doch sehr an seinen politischen Kontext gebunden.

## Veranstaltung „Wladimir Kaminer“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 04.04.2011

### STADTMENSCHEN

#### Kaminer sorgt für Lachtränen in der Börse



Er gehört zu den Autoren, die man live erleben muss. Wladimir Kaminers liebenswerte Geschichten über den ganz normalen Wahnsinn des Alltags und seine unverwechselbar russisch gefärbte, leicht nuschelnde Stimme gehören einfach zusammen. In der ausverkauften Börse begeisterte der Autor, der mit der „Russendisko“ zum Literaturstar wurde, rund 300 Zuschauer.

Kaminer (Foto: Matthias Kehren) hat mittlerweile ein beachtliches schriftstellerisches Pensum absolviert. Da muss sich das Publikum nicht mit längst Bekanntem zufriedengeben. Durchweg stehend trägt der 43-Jährige überwiegend neue Texte vor und hält seine Fans mit aberwitzigen Anekdoten bei Laune. Ob russischer Buddhismus, fahnenflüchtige Stofftiere oder die Vorzüge der kaukasischen Sauna mit Minibar – teilweise sind es gerade die Geschichten zwischen den Geschichten, bei denen die Lachtränen in die Augen schießen. Zudem kennt Vladimir Kaminer keinen Backstage-Bereich. In der Pause und nach der Show sprintet er in den Zuschauerraum, gibt geduldig Autogramme und kommt mit den Menschen ins Gespräch. Zu erzählen gibt es genug, denn Kaminer kennt sich in Wuppertal bestens aus. Hier hat er vor sieben Jahren einen seiner legendären Russendisko-Auftritte absolviert und ist seitdem regelmäßig im Tal zu Gast. Eigentlich fast immer unterwegs, findet er seine literarischen Stoffe in den Abgründen der deutschen Befindlichkeiten, die er mit der Distanz der russischen Seele genüsslich seziert. *ebi*

**die börse**

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

Veranstaltung

„Daniela Dahn“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 05.04.2011

## Daniela Dahn liest in der Börse

Die Autorin Daniela Dahn liest heute um 19.30 Uhr in der Börse, Wolkenburg 100, aus ihrem Buch „Wehe dem Sieger“. Danach steht sie für eine Diskussion zur Verfügung. Beginn ist um 19.30 Uhr.

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

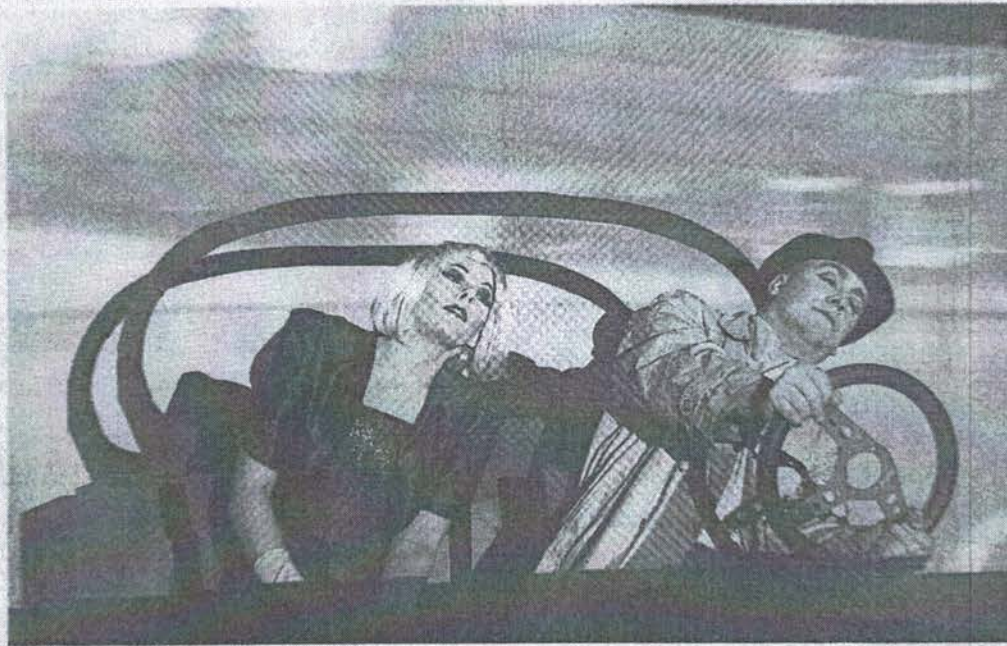
## Veranstaltung

„Phil Noir“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 06.04.2011

### BÜHNE Detektiv Phil Dick ermittelt zum letzten Mal



Nur noch zweimal hebt sich der Vorhang für „Phil Noir“, die Kriminalkomödie des Taltontheaters. Der heruntergekommene Privatdetektiv Phil Dick (Patrick Schiefer) und die schöne Frau an seiner Seite (Sarah Kocherscheidt) treten in

dem Stück, zu dem auch Filmeinspielungen gehören, am Freitag und Samstag, 8. und 9. April, jeweils um 20 Uhr auf der Bühne der Börse, Wolkenburg 100, in Aktion. Mehr Infos im Netz: [www.taltontheater.de](http://www.taltontheater.de) und [www.dieboerse-wtal.de](http://www.dieboerse-wtal.de)

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Wenn...“


Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 12.04.2011

#### KULTURNOTIZEN

##### **Börse: Tanztheaterstück „Wenn ...“ feiert Premiere**

Was geschieht, wenn Menschen aufeinandertreffen? Ist es möglich, sich so anzunähern, dass ein Echo beim Gegenüber zu finden ist? Unter der künstlerischen Leitung der Choreografin Barbara Cleff haben sich Menschen, die älter als 50 Jahre sind, für ein Tanztheaterstück mit diesen Fragen, dem Spannungsfeld zwischen Einsamkeit und Leben in der Masse in der Börse auseinandergesetzt (Foto: Veranstalter). Aus Worten und Gedanken wurden Körperbilder und Momente des Miteinanders entwickelt. Heute um 19.30 Uhr feiert „Wenn ...“ an der Wolkenburg 100 Premiere. Die Lichteffekte steuert Heike Siedenbiedel bei, für Sound und Technik ist Rüdiger Bauschen verantwortlich. Eine weitere Aufführung der Produktion, die in Zusammenarbeit mit der Bergischen VHS entstanden ist, gibt es morgen um 19.30 Uhr zu sehen. Mehr unter Telefon 24 32 20 und:

 [www.dieboerse-wtal.de](http://www.dieboerse-wtal.de)  
 [www.barbara-cleff.de](http://www.barbara-cleff.de)





# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Sommertanz 2011“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 12.04.2011

## 16 Kultur-Projekte erhalten Geld von privaten Sponsoren

**KUNST** 35 000 Euro waren aus dem neuen Kulturfonds zu vergeben.

Von Barbara Opitz

Die Jury hatte es nicht leicht: 38 Anträge auf Fördergelder aus dem neuen Kulturfonds sind im städtischen Kulturbüro eingegangen – 16 Projekte wurden ausgewählt. „Sie sind absolut förderungswürdig“, sagte Monika Heigermoser (Foto: Archiv), Leiterin des Kulturbüros, bei deren Vorstellung im Rathaus.

„Leider war die zu verteilende Summe begrenzt – insgesamt 35 000 Euro. Wir haben eine Nachrückliste erstellt.“ Fünf weitere Projekte seien ebenfalls förderungswürdig. „Wenn mehr Geld gespendet werde, könnten auch andere Künstler profitieren“, erklärte Heigermoser. Die Fördersumme sei je Projekt überschaubar und liege zwischen 1000 und 3000 Euro. Dennoch

könne man damit in der freien Szene viel bewegen.

Zu den ausgewählten Projekten gehört die Hebebühne an der Mirker Straße mit zwei Ausstellungen junger Künstler unter den Titeln „Flügel 2011“ sowie „Weltempfänger“. Auch der Workshop „Poetry Slam“ von Andre Wiesler sei eine „großartige Sache“. „Sehr junge Menschen konkurrieren in einem Wettbewerb mit selbst geschriebenen Texten in-

nerhalb einer bestimmten Zeit – und das wiederum ebenfalls vor einem jungen Publikum“, so die Kulturbüro-Leiterin. Ebenfalls eine außergewöhnliche Idee findet die Kultur-Amtsleiterin den Film von Rene Jeucken, der die Wuppertaler Choralandschaft porträtiert und damit „Traditionelles in ein neues Licht rückt“. Wie berichtet, wurde der Kulturfonds auf Initiative des Unternehmers Ralf Putsch (Knipex) eingerichtet. Künstler aus der freien Kulturszene können sich beim Kulturbüro für Fördermittel privater Spender bewerben. Infos unter Ruf 563 64 45.



### ■ FÖRDERUNG

**PROJEKTE** Vom Kulturfonds Wuppertal werden dieses Jahr 16 Projekte gefördert. Das sind: Sommercamp Tanztalente – die Börse; Filmprojekt „Nach vorne“ – Kim Münster, Filmmacherin; Workshop Poetry Slam, Wortex Poetry Slam – Andre Wiesler, Autor; Märchen im Park – Taltheater; Begegnung Deutsch-Kongolesische Brass-Band – Winni Walgenbach, Theatermacher; Flügel 2011, Weltempfänger – Hebebühne; Das dem der liebe J. sein Wuppertal – David J. Becher, Theatermacher; Produktion Royal Street Orchestra; 99 Orte der Erinnerung – Kai Fobbe, Video-Künstler; Filmprojekt Wuppertaler Chöre – Rene Jeuckens, Filmmacher; Projekt „BUNKER“ – Nusara Mai-ngarm, Tänzerin; 2. Wuppertaler Kunstbankett – Rakete; Bilderräume – Anke Büttner, Bildende Künstlerin; Statementmagazin Utopia – Clownfish

**JURYMITGLIEDER** Renate Löbbcke, Barbara Sydow, Dieter Fränzel.

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Yoyo Feliz“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 12.04.2011

#### MEIN TIPP

VON HOLGER BANGERT

tipp@wuppertal@westdeutsche-zeitung.de



### Brasilianische Lebensfreude

„Bühne frei“ für die Kultur anderer Länder an wechselnden Spielorten in Wuppertal: Im Zuge der städtischen Veranstaltungsreihe „Offene



Das Trio Yoyo Feliz bringt brasilianisches Flair in die Börse. Foto: privat

Bühne Interkultur“ gibt es mit **Yoyo Feliz** brasilianische Live-Musik zu erleben. Sängerin **Gie Ribeiro**, Gitarrist **Chris Ribeiro** und der Wuppertaler Schlagzeuger und Perkussionist **Peter Funda** gastieren am **Freitag, 15. April, um 19 Uhr in der Börse** an der Wolkenburg 100. Das Trio wartet mit einem Mix aus klassischen Bossa Novas, Sambas und brasilianischem Pop auf, wie dieser oft in Bars des südamerikanischen Landes zu hören ist. Gespielt wird stets unplugged und voller Energie. Gie Ribeiro erzählt kleine Geschichten zu ihren Songs, so dass die Zuhörer ganz entspannt in die brasilianische Stimmung eintauchen können. Mehr unter: [www.dieboerse-wtal.de](http://www.dieboerse-wtal.de) [www.yoyofeliz.de](http://www.yoyofeliz.de)

**die börse**

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

„diverses“

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 13.04.2011

# Jazz-, Pop- & Club-News

● Mit seiner extravaganten Mittelalter-Rock-Show schafft es der „**Geile Haufen**“ um Hauptmann Feuerschwanz und Prinz Hodenherz, andere und sich selbst aufs (Met-)Horn zu nehmen. Dabei bleiben sie auch am Freitag (21 Uhr) in der Börse der mittelalterlichen Spielmanns Philosophie treu: Wir lieben Dudelsack! Support: **Ignis Fatuu**.

● Die Düsseldorfer Frauenband **Kitsch Cats** hat dank der unterschiedlichen musikalischen Einflüsse und der markanten Stimme ihrer Leadsängerin einen wiedererkennbaren Sound entwickelt. Eben Elektro-Pop, der Spaß macht, berührt und direkt ins Ohr geht. Zu hören am Samstag ab 20 Uhr in der Börse.

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Kitsch Cats“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 13.04.2011

#### Frauenband Kitsch Cats auf dem Weg nach oben

Ein bisschen 80er, ein bisschen Zukunftsmusik. Dass deutsche Texte nicht banal sind, haben schon Ideal und andere Bands zu Zeiten der Neuen Deutschen Welle bewiesen. Die Frauenband **Kitsch Cats** nimmt diesen Ball auf, variiert und jongliert herum – von Punk bis Rock, von düster bis poppig. Eine gute Bühnenshow verträgt auch etwas Kitsch, braucht den einen oder anderen aufmunternden Spruch von Sängerin Tina und ein Quäntchen Selbstironie. Wer sich davon überzeugen möchte, kann am Samstag, 16. April, in die Börse, Wolkenburg 100, kommen. Um



Die Kitsch Cats spielen am Samstag in der Börse. Foto: privat

20 Uhr geben die Kitsch Cats dort ein Konzert. Und wollen auch sonst hoch hinaus: Derzeit bewerben sie sich beim Tontalente-Wettbewerb.

[www.kitsch-cats.de](http://www.kitsch-cats.de)

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Kekse“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 14.04.201

# Der Tiger, das Theaterstück und die begeisterten Kinder

## THEATER FÜR SCHÜLER

Unter dem Titel „Kekse“ bringt das Stück die englische Sprache näher.

Von Barbara Opitz

Ein wenig ungewöhnlich ist es schon, dass ein Tiger an der Tür klopft, um mit Sophie und ihrer Mutter Tee zu trinken. Doch in der Geschichte „The Tiger who came to Tea“ ist das eine Selbstverständlichkeit. Die hungrige Raubkatze wird willkommen geheißen, isst den gesamten Kuchen, die Kekse und alle Sandwiches auf und hinterlässt ein Riesenchaos.

### In England ist das Kinderbuch ein Klassiker

Das Kinderbuch von Judith Kerr ist in England ein Klassiker und etwa so bekannt wie hierzulande der Struwwelpeter. Derzeit wird die Geschichte unter dem Titel „Kekse“ in der Börse auf die Bühne gebracht – als eine Mischung aus Tanzperformance, Theater, Musikimprovisation – und das auf Englisch. Die Premiere war ein voller Erfolg, dreimal mussten die Musikerin Maryanne Piper und die Tänzerin Nusara Mai-ngarm eine Zugabe spielen – nach einer Dreiviertelstunde hatten die Kinder noch nicht genug – „sie wollten noch mehr Tiger sehen“, sagt Mai-ngarm, die die Raubkatze spielt.

Im vergangenen Jahr hatten die Muttersprachlerinnen die Idee, Kindern auf spielerische Art die englische Sprache nahe bringen und sie an Kultur heranzuführen. Schnell zog die Idee größere Kreise. Ein Bühnenbild und Kostüme mussten her. Die beiden Künstlerinnen haben alles selbst



Nusara Mai-ngarm (l.) begeisterte die Kinder. Im Mai wird es nun weitere Aufführungen geben.

Foto: Dennis Scharlau

gemacht, das Teegedeck etwa, inspiriert von „Alice im Wunderland“, als fantastische, überdimensionale Teekanne mit großen runden Teetassen.

### Die Kinder zappeln nicht, sie sind völlig gebannt

„Kinder lernen Sprache in Verbindung mit Objekten und Gesten wesentlich leichter“, sagt Mai-ngarm. Wenn sie, in London aufgewachsen, gefährlich mit den Augen rollt und gierig in den Kuchen beißt, dann wird schnell klar, das „hungry“ hungrig bedeutet. Doch es ist mehr geworden als die Vermittlung von Sprache. „Es ist die Vermittlung einer Mentalität“, sagt Piper. Die englische „Tea-Time“ (Tee-Zeit), die Charaktere, der Humor.

Uta Atzpodien, Dramaturgin

des Stücks und selbst Mutter von zwei Kindern, stellt fest: „Heute ist alles schnelllebig, man könnte meinen, dass die Tanzszenen und das Klarinettenspiel, die teilweise mehrere Minuten dauern, Kinder langweilen. Aber sie sitzen völlig gebannt da. Es ist rührend, zu sehen, mit welcher Ruhe sich die Kinder auf Bewegung oder Musik einlassen.“

### Wann kommt schon ein Tiger zum Tee?

Und nicht nur Kinder gehören zum Publikum, auch Erwachsene finden sich ein. „Denn die Geschichte ist auch philosophisch. Sie animiert dazu, auch das Irreale als Wahrheit anzunehmen, und Lösungen kreativ zu suchen“, sagt die Dramaturgin.

Da die Resonanz zu „Kekse“

## ■ GASTSPIELE

**TERMINE** 10., 11. 18. und 19. Mai, 11 Uhr, sowie 18. Mai, 16 Uhr, in der Börse. Neben den Aufführungen in der Börse (Dort gibt's auch Karten) sind Gastspiele auf Theaterfestivals, in Jugendtheatern und Schulen geplant.

**KINDERBUCH** „The Tiger who came to Tea“ wurde das erste Mal 1968 aufgelegt. Text und Illustrationen stammen von Judith Kerr, Tochter des Theaterkritikers Alfred Kerr.

so groß war, „es gab Anfragen auch von Schulen“, sind im Mai weitere Aufführungen. Langfristig ist geplant, ein neues Stück aufzulegen, sagt Uta Atzpodien.

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Kursangebote“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 21.04.2011

### Tanz, Yoga und Butoh in der Börse

**FREIZEIT** Ab Mai starten die neuen Kurse.

Ob Bewegung, Entspannung, Singen oder kultureller Austausch – das neue Kursangebot des Kultur- und Kommunikationszentrums Börse an der Wolkenburg 100 bietet eine Menge Abwechslung. In der ersten Maiwoche starten die neuen Angebote mit ihren Auftaktveranstaltungen. Die Anmeldung läuft bereits.

Verantwortlich für das neue Angebot ist Mersiha Ekic-Garbe. Seit Januar leitet sie den Bereich Weiterbildung im Auftrag des Paritätischen Bildungswerks. Ihr liegt besonders der barrierefreie Einstieg am Herzen: Vorkenntnisse sind für keinen der neuen Kurse, die von qualifizierten Fachleuten geleitet werden, erforderlich.

**Verein „Lerche“ bietet eine Reise durch europäischen Tanz und Musik**  
Bereits am Montag, 2. Mai, startet der Deutsch-Ukrainische Verein „Lerche“ mit seinem Tanz- und Musik-Kurs. Mit dem Schwerpunkt auf Volks- und Populärmusik werden Tänze und Lieder aus verschiedenen europäischen Kulturkreisen getanzt und gesungen. Der Kurs findet montags von 15.15 bis 17.15 Uhr statt.

Ebenfalls um Tanz und Musik dreht sich der Kurs „Bewegungstechnik und Tanzimprovisation“. Ab Mittwoch, 4. Mai, werden immer von 18 bis 19 Uhr die Gesetzmäßigkeiten von Körper und Bewegung spielerisch erforscht. Besonders gefördert werden Koordination und Körperausdruck.

**Jeder kann Yoga – egal welchen Alters oder welcher Kondition**

Einen Tag später, am 5. Mai, startet der neue Yoga-Kurs. Jeden Donnerstags sollen von 17.30 bis 19 Uhr die körperlichen und seelischen Heilwirkungen auf den Körper durch gezieltes Training erzielt werden. Auch für Yoga sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Menschen jeden Alters sind eingeladen.

Ab dem 6. Mai – immer freitags von 17.30 bis 19.30 Uhr – steht das Fitnessstraining Butoh auf dem Programm. Diese Form des japanischen Tanztheaters soll den Teilnehmern eine intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper ermöglichen.

Weitere Informationen und alles zur Anmeldung gibt es unter Telefon 2432235 oder per Email an: m.ekic@dieboerse.de. *bes*

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Togo Tag“

Quelle: Wuppertaler Rundschau

Datum der Veröffentlichung: 27.04.2011

Exakt heute jährt sich die politische Unabhängigkeit des westafrikanischen Staates Togo zum 51. Mal. Aus diesem Anlass veranstaltet der Verein „Togo-Initiative Wuppertal“ am Samstag, 30. April, von 15.30 bis 21 Uhr einen Togo-Tag in der „Börse“ an der Wolkenburg.

Auf dem Programm stehen Kultur, Live-Musik und kulinarische Köstlichkeiten - außerdem soll es Gespräche und Diskussionen rund um das Thema „Integration

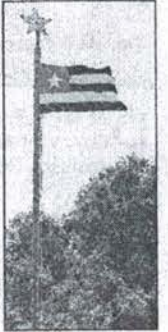
## Musik, Filme, Infos

### *In der „Börse“ gibt's am Samstag einen Togo-Tag*

und Zusammenleben“ geben. Informiert wird über die Arbeit der „Togo-Initiative Wuppertal“, es läuft ein Film über den Staat Togo von gestern bis heute - und es wird über Projekte berichtet, die von Wuppertalern unterstützt werden: Etwa die Elterninitiative

für den Bau eines Gymnasiums im Dorf Kparatao oder der Ausbau des Regionalkrankenhauses von Sokodé. Grußworte gibt es von Oberbürgermeister Peter Jung, Opern-Intendant Johannes Weigand und Karin Kunsleben vom Förderverein Kinderklinik.

Für Unterhaltung sorgen Sänger, Tänzer und Trommler aus Togo, darunter Vicky na Love, „MAZ“ oder Inouss Landozz - sowie eine afrikanische Kunstausstellung. Der Eintritt ist frei.



# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

### „Who Are You“

Quelle: coolibri

Datum der Veröffentlichung: Mai 2011

## Who Are You

„Wir covern The Who. Nichts anderes!“ Kann man seinen Idolen mehr huldigen als sie authentisch zu kopieren? Who Are You spielen The-Who-Material aus den Anfängen bis heute. Auch Solo-Sachen von Pete Townshend, John Entwistle, Roger Daltrey und Keith Moon finden Berücksichtigung. „Die Songs klingen modern, kompakt und knackig. Es groovt, rockt und donnert!“

**13.5. Die Börse, Wuppertal**



# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Diverse“

Quelle: coolibri

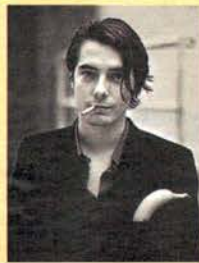
Datum der Veröffentlichung: Mai 2011



### „Kekse“

Nach der erfolgreichen Premiere legt die Produktion „Kekse“ mit dem englischen Theaterstück „The Tiger Who Came To Tea“ nach. „Kekse“ macht die Begegnung mit dem Englischen zu einem Theaterabenteuer, das Kinder anregt und sie die Sprache spielerisch erfahren lässt.“

10.+11., 18.+19.5. Die Börse, Wuppertal



### Tino Hahnekamp

Popliteratur mit der Betonung auf Pop. „So was von da“ klingt nach zu langen Songtexten, spiegelt die ewige Kneipen- und Clubszenerie und dürfte für Ü25-Publikum quälend sein. Metropolen-Texte um Wein, Weib und Gesang.

21.5. Die Börse, Wuppertal



### Johnny Winter Band

Eine dieser Lichtgestalten, die, sähe man sie nicht vor sich, unmöglich wäre. Das gleiche gilt fürs Hören. Mehr Blues geht nicht. Mehr Gitarre auch nicht. Der Mann ist länger als Woodstock im Musikgeschäft.

22.5. Die Börse, Wuppertal

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Moon Song“

Quelle: Heinz

Datum der Veröffentlichung: Mai 2011

### **Moon Song in der börse**

Europäische Identität. Tänzerisch spürt er gesellschaftspolitischen Fragen nach. In „Moon Song“ beschäftigt sich der Choreograf Mark Sieczkarek mit dem immer schnelleren Wandel Europas zu einer multi-kulturellen Gesellschaft. Er geht auf die Suche nach einer gemeinsamen Identität. Die Wiederaufnahme des Stücks ist am 24.5. in der Wuppertaler börse zu sehen; 20 Uhr.

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Fahrenheit 451“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 06.05.2011

# Das Kinder- und Jugendtheater freut sich über 16 500 Gäste

### ERFOLGSGESCHICHTE

Das Jahr 2010 war erfolgreich. Doch ein eigenes Haus fehlt auch nach 40 Jahren.

Von Martina Thöne

Da werden Erinnerungen wach: Wenn Uwe Weinrich die vergangenen 40 Jahre Revue passieren lässt, denkt er nicht nur gerne an den Gauner zurück, der dem Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater zu seinem ersten Erfolg verhelfen sollte: „Mit ‚Räuber Hotzenplotz‘ fing alles an.“

Der Theater-Pionier hat auch die Ziege („Tischlein deck dich“) nicht vergessen, die 1972 erstmals alle Blicke auf sich zog: „Das Ziegenkostüm wurde in späteren Jahren immer wieder gerne zu Karneval entliehen – war es doch für kalte Tage nahezu ideal.“

### „40 Jahre in 40 Wochen“:

#### Die Internet-Rubrik zum Geburtstag

Auch „Die Bremer Stadtmusikanten“ haben Eindruck hinterlassen, wie Weinrich genüsslich verrät: „Udo Dümels kleiner Sohn Christoph, der sich das Stück sehr oft anschaute, war mächtig stolz auf seinen Vater, der da auf der Bühne stand, und erzählte jedem anderen Kind im Zuschauerraum: Mein Vater ist der Esel!“ Ein Satz, den Udo Dümel auch später noch oft zu hören bekam – als das Stück längst abgespielt war.

Wer Weinrichs Erinnerungen teilen möchte, kann sich schmunzelnd auf Zeitreise begeben: „40 Jahre in 40 Wochen“ heißt die Rubrik, in der er auf der Homepage des Theaters Woche für Woche Anekdoten erzählt.

Auch Barbara Sydow und Lars Emrich, die amtierenden Leiter



„Peter Pan“ ist am 29. Mai wieder an der Bundesallee zu sehen: Das Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater spielt hauptsächlich in der Aula des Berufskollegs Elberfeld, wünscht sich aber ein eigenes Haus mit Theaterflair. Foto: Archiv

des Theaters, hatten am Mittwochabend Einiges zu berichten: Im Kulturausschuss legten sie Zahlen vor, die ein Lächeln auf die Gesichter ihres (politischen) Publikums zauberten.

Insgesamt 16 500 Zuschauer besuchten die 74 Vorstellungen des Ensembles im Jahr 2010. „Vor allem die Weihnachtsstücke sind immer schon im Voraus ausverkauft“, freut sich Sydow.

### Die Weihnachtsstücke sind Publikumsmagneten

77 000 Euro überweist die Stadt dem Theater pro Jahr, hinzu kommen 30 000 Euro vom Land. „Den Rest erwirtschaften wir selbst“, betont Emrich – bei einem Jahresetat von insgesamt 225 000 Euro machen die Zu-

schüsse also gerade einmal die Hälfte aus. Für so viel Eigen-Engagement gab es reichlich Applaus aus den Reihen der Politiker. Im Gegenzug formulierten die beiden Chefs der Wanderbühne, die in diesem Jahr ihren 40. Geburtstag feiert, einen Wunsch, der nach wie vor aktuell ist: „Wir brauchen ein eigenes Haus, um uns noch mehr in der Stadt verankern zu können.“

Zurzeit macht das Ensemble hauptsächlich im Berufskolleg Elberfeld Theater. Dort ist am Sonntag, 29. Mai, auch wieder ein Junge anzutreffen, der nicht erwachsen werden möchte: „Peter Pan“ geht um 15 Uhr über die Bühne. Karten können unter Telefon 899 154 bestellt werden.

www.kinder-jugendtheater.de

### PREMIERE

**THEATERNACHWUCHS** Zum Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater gehört auch eine Theaterschule, in der Nachwuchstalente Bühnenluft schnuppern können. Die Ergebnisse sind morgen in der Börse, Wolkenburg 100, zu sehen: Der Theaterclub Lampenfieber präsentiert um 16 Uhr das Stück „Fahrenheit 451“. Die Bühnenumfassung des Romans von Ray Bradbury richtet sich an Zuschauer ab zwölf Jahren.

**IM NETZ** Nähere Informationen zum Stück und zur Börse gibt es im Netz unter

www.dieboerse-wtal.de

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Moon Song“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 07.05.2011

# Der Traum vom eigenen Ensemble

INTERVIEW Choreograph Mark Siczczarek  
fühlt sich in Wuppertal wohl. Der einstige  
Pina-Bausch-Tänzer spricht über seine Pläne.

Das Gespräch führte Martina Thöne

Herr Siczczarek, Sie waren viele Jahre lang Tänzer bei Pina Bausch, anschließend auf verschiedenen Bühnen im Einsatz. Vor vier Jahren sind Sie wieder nach Wuppertal zurückgekehrt. Was hat Sie zurückgezogen?

Mark Siczczarek: Ich habe viele Freunde in Wuppertal und hier immer wieder verschiedene Tanzprojekte durchgeführt. In die Werkstatt am Platz der Republik habe ich lange unterrichtet. Vor ein paar Jahren habe ich mich entschieden, dass es besser ist, wenn ich auch in Wuppertal wohne. Ich habe in den vergangenen Jahren sehr viele Reisen unternommen und war durch meine Arbeit sehr viel im Ausland. Ich kooperiere weiterhin mit der Essener Folkwang Universität, wo ich ab Oktober an der Wiederaufnahme von „Drops of Rain in Perfect Days of June“ und an einem neuen Stück mit dem Folkwang Tanzstudio arbeite. Eigentlich habe ich immer zwischen Essen und Wuppertal gependelt.

Sie sind seit mehr als 20 Jahren freischaffender Künstler. Was treibt Sie an?

Siczczarek: Der Tanz. Vom Anfang an gehörte das Choreographieren zu meinen Leben. Schon als Kind habe ich Stücke gemacht. Ich hatte das Glück, dass ich meine Berufung sehr früh gefunden habe. Kreativ zu sein, ist für mich ein ganz normaler Teil meines Lebens.

Was waren die bewegendsten Momente Ihrer Karriere?

Siczczarek: Die zahlreichen Begegnungen mit Menschen aus vielen Ländern und besonders die durch entstandenen Erfahrungen mit dem Tanz.

Wie werden Sie Pina Bausch in Erinnerung behalten?

Siczczarek: Als große Künstlerin, Meisterin und Freundin.

In diesem Jahr haben Sie viel vor. Worauf darf sich Ihr Publikum am nächsten freuen?

Siczczarek: Momentan arbeite ich an einem neuen Solo, „In Person“, das ich selbst tanze. Ich habe meine Lust auf das Tanzen in Bewegungen ausgedrückt und meine persönliche Welt in ein Stück zum Ausdruck gebracht. Die Musik geht in Richtung Bossa Nova, und so wirkt das Stück sehr romantisch.

„Es ist wirklich schade, dass Wuppertal als Tanzstadt immer noch kein eigenes Tanzhaus hat.“

Wie sehr wird Ihre Planung von der Tatsache beeinflusst, dass die Wuppertaler Bühnen-Landschaft derzeit stark im Umbuch ist?

Siczczarek: Als freischaffender Künstler hat man die Erfahrung gemacht, dass es nicht leicht ist, schon weiter zu machen. Ich denke, das Moment schwierig ist, aber ein Ende kann auch ein neuer Anfang sein. Es ist wirklich schade, dass Wuppertal als Tanzstadt immer noch kein eigenes Tanzhaus hat, aber vielleicht kommt es noch.

samkunstwerk präsentiert werden können. Die Bühnenbilder und Kostüme werden stets ab dem ersten Probenstag entwickelt. Normalerweise fange ich ein neues Projekt ohne große Vorbereitungen an, weil die Stücke immer für die Tänzer und mit den Tänzern gemacht werden. Die Ideen entstehen aus der täglichen Suche heraus – und durch viel Ausprobieren. Zuletzt habe ich drei bis fünf Stücke pro Jahr herausgebracht. Abhängig von den Stunden arbeite ich manchmal auch mit Kostümbildnerinnen zusammen.

Welchen Traum haben Sie noch?

Siczczarek: Ich habe immer noch den Traum, Unterstützung zu bekommen – für ein festes Ensemble, einen Probenraum und einen Ort, wo wir regelmäßig Vorstellungen geben können, wo wir feste Strukturen haben und wo andere Träume möglich sind. Es gibt auch ein paar Musiker, mit denen ich gern arbeiten würde – zum Beispiel Fado-Sänger Antonio Zambujo aus Portugal, Antonio Hagaray aus New York oder Caciano Veloso aus Brasilien.

Sie stammen ursprünglich aus Inverness, der nördlichsten Stadt in Großbritannien. Fühlen Sie sich heute mehr als Britin oder als Wuppertaler?

Siczczarek: Meine Großeltern väterlicher Seite kamen aus Polen und haben eine kurze Zeit lang in Hrenie gelebt. Sie sind danach nach Frankreich gegangen, wo mein Vater geboren wurde. Meine Mutter ist Schottin. Dass ich hier bin, finde ich nicht außergewöhnlich. Ich habe die Hälfte meines Lebens in Deutschland gelebt und deswegen würde ich sagen, dass ich mich halb deutsch fühle. Und obwohl ich gern zu Besuch in Schottland bin, liebe ich es sehr hier im Tal.

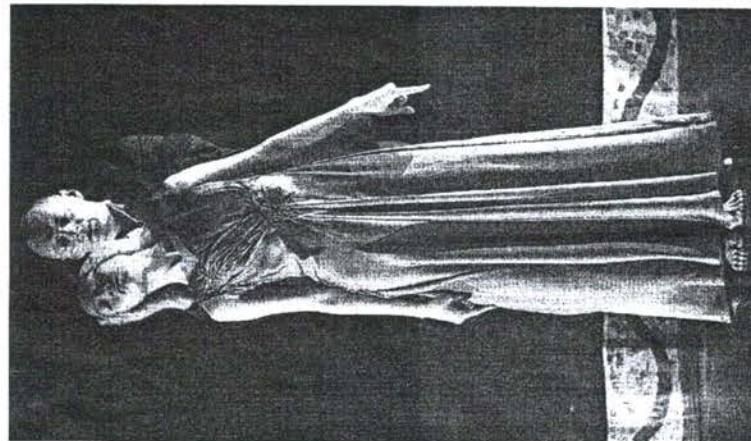
### ZUR PERSON

Mark Siczczarek, 1962 in schottischen Inverness geboren, beginnt klassisch. Auf die Ausbildung an der Royal Ballet School in London (1973 bis 1981) folgt ein Engagement am „Scapino Ballet“ für Kinder in Amsterdam. Dort entstehen auch die ersten professionellen Choreographien. Als Tänzer im Kollektiv „Penta Theater“ in Rotterdam (1983 bis 1985) lässt er das Studium hinter sich. Anschließend wechselt er zu Pina Bausch nach Wuppertal. Dort erlebt er die folgenden Jahre, aber der eigene Schaffensdrang ist stärker. Seit 1988 ist er als freischaffender Tänzer und Choreograph tätig. 1998 gründet er die Mark Siczczarek Company, für die er solo und mit wechselnden Ensembles arbeitet. Mit mehr als 30 Choreographien in 20 Jahren sowie tänzerischen Projekten in Afrika, Südamerika und Europa zählt er zu den produktivsten Tänzern seiner Generation.

PREMIEREN: „In Person“ feiert am 11. Mai um 20 Uhr im Rahmen des Festivals „Tanz nrw“ Premiere im Pumpenhaus in Münster. Aktuell arbeitet Siczczarek auch an „Oblivion Suave“ („Vergessene Sanktheit“) – einer Neueinstudierung des Stücks „Waiting in vain“ (2009), das ebenfalls in Münster Premiere hat (15. Mai).

WIEDERAUFNAHME: „Moon Song“ feiert am 24. Mai um 20 Uhr Wiederaufnahme in der Böse, Wuppertal. Es ist ein sehr poetisches, fast märchenhaftes Stück, sagt Siczczarek. Die Produktion „zeigt mit viel Poesie und Empfindlichkeit den Einfluss des Wandels auf die jetzt in Europa lebenden Menschen“.

IN PLANUNG: Mit dem Folkwang Tanzstudio bereitet er neben der Wiederaufnahme von „Drops of Rain in Perfect Days of June“ eine neue Produktion vor, die er in Dezember vorstellen möchte.



Jeong Lee und Mark Siczczarek in „Moon Song“. Das Stück feiert am Dienstag, 24. Mai, Wiederaufnahme in der Böse. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr. Infos und Karten gibt es unter Telefon 243 220. Foto: Ursula Kaufmann

Sie entwickeln nicht nur Choreographien, sondern auch Bühnenbilder und Kostüme. Was entsteht jeweils zuerst?

Siczczarek: Das ist unterschiedlich. Die Idee, selbst Bühnenbilder und Kostüme zu machen, kam

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.:0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „Moon Song“

Quelle: coolibri

Datum der Veröffentlichung: Mai 2011



„Moon Song“

■ ■ ■ Acht Städte, 13 Spielorte, 31 Vorstellungen. Klotzen heißt es beim diesjährigen „tanz nrw“, dem Festival für zeitgenössischen Tanz. Vom 5. bis 15.5. geht die dritte Ausgabe des Tanzspektakels über die NRW-Bühnen, in Wuppertal gibt es Termine im Café Ada mit Samir Akika und Unusual Symptoms (12.5.) sowie der Cocoon Dance Company (13.5.). Die Company des ehemaligen Pina-Bausch Tanztheater-Mitglieds Mark Sieczkarek ist ebenfalls Teil von tanz nrw in Münster, zeigt aber zwei Produktionen auch noch mal in der Wuppertaler Börse: „Moon Song“ am 24.5. und „In Person“ am 25.5. [Tanz-nrw-11.de](http://Tanz-nrw-11.de)

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung „WORTEX“

Quelle: Engels

Datum der Veröffentlichung: Mai 2011

Di 3.5. 20 Uhr

DIE BÖRSE

Wuppertal

WORTEX

Überall schießen sie wie Pilze aus dem Boden und tragen so lustige Namen wie: Dichterkrieg, Reim in Flammen oder The Word is Not Enough. Der Poetry-Slam boomt. Junge Menschen treffen sich in



Massen, um sich anzuhören, wie andere junge Menschen um die Wette Lyrik oder Prosa vortragen. Die Atmosphäre hierbei ist der eines Popkonzerts vergleichbar. Zu den deutschen Meisterschaften etwa im Oktober in Hamburg werden über 300 SlammerInnen und rund 1.500 ZuschauerInnen erwartet. Zu gewinnen gibt es zwar meist nicht viel – doch den WortartistInnen genügen Ruhm und Ehre. Der bekannteste Wuppertaler Slam heißt Wortex und wird von den Wortpiraten in der börse veranstaltet. Rund 200 Zuschauer lauschten bei der letzten Ausgabe den Textbeiträgen, viele aus Platzmangel im Stehen. Deshalb zieht man jetzt in den großen Saal um. Auf der Bühne stehen auch diesmal Newcomer und alte Hasen: Murat Kayi, Egon Alder, Alex Guenter, Mirjam, Loony Lorna und Sandfox haben ihr Kommen zugesagt. Moderiert wird die Veranstaltung von David Grashoff und André Wiesler. Einlass ist ab 19.30 Uhr, frühes Erscheinen ratsam. Infos: 0202 24 32 20

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

„Johnny Winter · Special Guest: Hundred  
Seventy Split“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 17.05.2011

### MEIN TIPP

VON HOLGER BANGERT

tipp.wuppertal@westdeutsche-zeitung.de



## „Bluesman“ rockt die Börse

Einen **Johnny Winter** muss man der mittleren und älteren Generation nicht vorstellen: Der texanische Gitarrist (67) gilt als Vater des **Blues-Rock** und ist bis heute in den USA der gefragteste Künstler des Genres. Sein zuletzt veröffentlichtes Album „I'm A Bluesman“ (2004) trug ihm eine Grammy-Nominierung ein. **Die Börse** und der Live Club Barmen bringen die lebende Legende **am Sonntag, 22. Mai,**

**um 20 Uhr** ins Tal. Winter rockt die Börse an der Wolkenburg 100 zusammen mit Scott Spray (Bass), Paul Nelson (Gitarre) und Vito Liuzzi (Schlagzeug). **Als spezielle Gäste** bereichert die Band **Hundred Seventy Split** das Konzert. Dabei handelt es sich um das neue Projekt von keinen Geringeren als **Joe Gooch** (Gesang, Gitarre) und **Leo Lyons** (Bass), die mit dem Blues-Rock der vierköpfigen

Formation **Ten Years After** bekannt wurden. Karten gibt es im Vorverkauf unter **Telefon 24 32 20** und über das Internet: **www.die-boerse-wtal.de**



Johnny Winters Blues-Rock ist legendär. Foto: privat

# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

„Tino Hanekamp: So was von da“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 18.05.2011

# „Wofür will ich brennen?“

**INTERVIEW** Tino Hanekamp hat einen rasanten Debütroman geschrieben und sucht im Leben nach Leidenschaft und Abenteuern.

Das Interview führte Anne Grages

Hamburg. Man ahnt nichts Gutes, wenn einem ein Szenaroman aus einem Musikclub angedient wird – wird hier mal in atemloser Diktion wieder das Weggetretensein zum Lebenssinn erhoben? Doch in Tino Hanekamps „So was von da“ blättert man angenehm überrascht immer noch eine Seite um. Der 31-Jährige gönnt sich zwar häufig die große Allwisser-Geste in seinem Debutroman über den Silvestertag von Oskar Wrobel (23), dessen Club einen Tag später abgerissen werden soll. Auf der anderen Seite macht die Lektüre Vergnügen, weil Hanekamp drohende Klischees mit behenden Schlenkern vermeidet und immer noch eine Überraschung im Armel hat.

Herr Hanekamp, wenn ich Ihrem Roman glauben darf, ist man als Betreiber eines Musikclubs reichlich ausgelastet. Wie sind Sie auf die Idee gekommen, auch noch einen Roman zu schreiben?

Hanekamp: Das mit dem Club war eigentlich ein Unfall. Ich habe immer geschrieben, schon mit 14 für die Lokalzeitung, danach als Musikjournalist. Als ich damit durch war, dachte ich, ich muss was Neues probieren – da kam die Idee zum ersten Club gerade passend.

Wie nah an der Realität sind denn die im Buch beschriebenen unerschrockenen Begegnungen mit Kiezgrößen?

Hanekamp: Aus Sicherheitsgründen kann ich dazu nichts sagen.

Ist das ein Scherz?

Hanekamp: Nee.

Dann etwas anderes: Sie zitieren unter anderem Wilhelm Busch und Marc Aurel, Leonard Cohen und Steve McQueen. Spielen die auch in Ihrem Leben eine Rolle?

Hanekamp: Klar, das waren oder sind ja schlaue Leute, von denen man lernen kann, und das versucht die Hauptfigur in meinem Buch.

Klingt nach bildungsbürgerlichem Hintergrund.

Hanekamp: Mein Vater war zwar Lehrer, aber ich kann mich nicht erinnern, dass Bücher herumlagen. Ich sollte gute Noten haben, aber es gab keine Buchtipps oder andere Anregungen.

Sie kreisen in Ihrem Buch um nichts Geringeres als um die Frage nach dem Sinn des Lebens. Ganz schön dickes Holz.

Hanekamp: Aber an dem sagen wir doch alle, oder? Die Hauptfigur im Roman ist 23, und gerade in dem Alter, aber hoffentlich auch später noch, stellt man sich natürlich immer mal wieder die Sinnfrage. Heutzutage ist die Welt um uns eigentlich schon fertig, alle Wege scheinen vorgegeben, gleichzeitig gibt es wahnsinnig viele Möglichkeiten, und da sollte man sich natürlich gut überlegen: Was will ich wirklich? Wofür will ich brennen?

Wie mutig muss man dafür sein?

Hanekamp: Viele Leute gehen den Weg des geringsten Widerstandes oder lassen sich von einem Bedürfnis nach Sicherheit leiten. Das ist verständlich, wenn man vier Kinder hat, für die man sorgen muss. Aber wer noch im Anfang steht und keine Verantwortung hat, sollte sich den Luxus leisten, seine Leidenschaften zu leben.

Zum Beispiel im Club.

Hanekamp: Wo und wie auch immer. Wir haben damals nicht den Club gegründet, um ewig Party zu machen. Wir wollten einen Ort schaffen, an dem die Leute etwas Tolles auf die Beine stellen können, abseits der üblichen Verwertungsmechanismen. Es ging und geht um Ausprobieren! Aber das hält man nicht lange durch. So einen kleinen, idealistischen Club zu betreiben, ist auch eine Selbstaussaat, körperlich und finanziell. Man zählt da immer ordentlich drauf. Aber man gewinnt auch, nämlich an Abenteuern, Erfahrungen. Her-



Tino Hanekamp wollte nicht „ein Autorenbild Marke ‚erstner Typ in schwarzem Anzug“ haben. Deshalb hat er sich den Humor von Leonard Cohen geliehen, der auf einem Plattencover ebenfalls eine Banane trägt. Foto: York Christoph Riccio

**PERSON** Tino Hanekamp, geb. 1979 in Wippra/Sachsen-Anhalt, arbeitete einige Jahre als Musikjournalist und machte 2004 in Hamburg den Musikclub „Weltbühne“ auf, nach dessen Abriss gründete er mit einem Partner den angesagten Club „Uebel & Gefährlich“. Mit seinem Debütroman „So was von da“ gewann er den Publikumspreis der diesjährigen lit.Cologne.

zens- und Wissensbildung. Auch wenn es von außen zuweilen wirken mag, als seien alle ständig betrunken.

Brauchen Sie keinen Ruhepol?

Hanekamp: Ich wohne mittlerweile etwas ländlicher. Je älter ich werde, desto mehr liebe ich die Natur. Es war immer meine Urangst, dass ich mit 40 immer noch hinterm Tresen stehe, aufgeschwemmt und zynisch, weil ich

**ROMAN** Tino Hanekamp: „So was von da“, Kiepenheuer und Witsch, 288 Seiten, 14,95 Euro.

**LESUNGEN** Hanekamp liest heute um 20 Uhr im Zakk in DÜSSELDORF, Fichtenstraße 40, und am Samstag um 20 Uhr in der Börse in WUPPERTAL, Wolkenburg 100.

www.zakk.de  
www.dieboerse-wtal.de

da nie rausgekommen bin und das, was einen früher begeistert hat, mittlerweile Gewohnheit geworden ist. Deswegen ist es gut, dass im Club mittlerweile Leute aktiv sind, für die das alles noch neu ist.

Sie können leicht loslassen?

Hanekamp: Weggehen fällt mir leicht. Im Neuanfang finde ich die meiste Energie, den größten Zauber.



# die börse

wolkenburg 100  
42119 wuppertal  
tel.: 0202\243220  
www.dieboerse-wtal.de

## Veranstaltung

„Johnny Winter · Special Guest: Hundred  
Seventy Split“

Quelle: WZ

Datum der Veröffentlichung: 18.05.2011

### STADTMENSCHEN

#### Aktion: Wer will Johnny Winter treffen?



Johnny Winter tritt am Sonntag im Live Club Barmen auf. Foto: Veranstalter

Er ist einer der ganz großen Gitarristen des US-amerikanischen Blues, spielte beim legendären Woodstock-Festival von 1969 – und ist am kommenden Sonntag live in Wuppertal zu sehen: **Johnny Winter**. Nach überstandener schwerer Krankheit wird er in gewohnter Form sein virtuoses Gitarrenspiel am 22. Mai im Live Club Barmen an der Geschwister-Scholl-Straße zeigen – unter anderem mit Stücken von seinem jüngsten Album „I'm A Bluesman“, das Winter eine Grammy-Nominierung einbrachte und meistverkaufte Blues-Produktion des Jahres ist. Begleitet wird Winter vom Bassisten **Scott Spray**, Drummer **Vito Liuzzi** und Gitarrist **Paul Nelson**. Mehr Infos und Karten zum Konzert gibt es unter Ruf 563 64 44. Für besonders große Johnny-Winter-Fans verlost die WZ unter Ihren Abonnenten zudem 2 x 2 Freikarten zum Konzert – inklusive eines Treffens mit Winter persönlich. Wer mit der Legende ein paar Worte wechseln möchte, kann bis heute, 24 Uhr, bei der Gewinnspiel-Hotline anrufen und die Frage beantworten: **Bei welchem legendären Festival des Jahres 1969 trat Johnny Winter auf?** Bitte geben Sie bei Ihrem Anruf auch eine Handy-Nummer an, damit die Details des Treffens kurzfristig abgesprochen werden können. Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt. fl

#### Anrufen und

gewinnen



01379 / 37 30 67

0,50 €/Anruf a. d. dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise a. d. Mobilfunknetz. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des Verlages W. Girardet KG sind nicht teilnahmeberechtigt. Bitte halten Sie Ihre WZ-Karte bereit und nennen Sie uns Ihre Kundennummer.